

Dresdner Universitätsjournal



Menschgemachte Probleme:
Fahrlässiger Umgang mit Grün-
und Wasserflächen Seite 3

Übermenschliche Fähigkeiten:
Neues Forschungszentrum zur
künstlichen Intelligenz Seite 4

Zwischenmenschliche Aspekte:
Interkulturelle Workshops bereiten
auf globale Arbeitswelt vor Seite 5

Nichts Menschliches fremd:
Dresdner Debating Union
kennt fast jedes Argument Seite 6

Klimawandel und Wälder im Forschungsfokus

Bäume geraten bei großer Hitze und Trockenheit in Stress: Fotosynthese, die Bindung von Kohlenstoffdioxid und die Verdunstung, die zur Abkühlung der Umgebungstemperatur führt, werden eingestellt. Die Bäume wachsen langsamer und können sogar absterben. Wie sehr die Wälder flächendeckend von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, untersuchen Prof. Marieke van der Maaten-Theunissen und Dr. Ernst van der Maaten am TUD-Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik ab diesem Jahr im interdisziplinären Forschungsprojekt »ForeSight«. Gemeinsam mit der University of Stirling, der Durham University, mit Forest Research UK und der TU München sollen anhand von Jahresringdaten, Satellitenbeobachtungen und von prozessbasierten Modellen, die auf Datengrundlage von etwa 10 000 Bäumen aus 25 Ländern erstellt werden, flächendeckende Vorhersagen und ein Monitoring möglich werden. Im Fokus der Untersuchungen soll der am weitesten verbreitete Laubbaum, die Rotbuche, stehen.

UJ

Wie wollen wir miteinander leben?

Die von der Stiftung Frauenkirche Dresden in Kooperation mit der TUD und der Sächsischen Staatskanzlei veranstaltete Reihe »FORUM Frauenkirche« widmet sich im Jahr 2019 den Fragen, was unsere Gesellschaft ausmacht und an welchen Werten sie sich orientiert.

Das Jahresthema 2019 lautet »In guter Gesellschaft« - Wie wollen wir miteinander leben?«. Das Thema eröffnet eine multiperspektivische Betrachtung. Experten aus Politik und Wirtschaft kommen ebenso zu Wort wie Mediziner und Theologen. In der fachlichen Darstellung sollen die Möglichkeiten der Ausrichtung an verbindlichen Werten für ein gelingendes Miteinander von Individuen, Nationen und Religionen diskutiert werden. Den Auftakt bildete Mitte Januar der Vortrag »Zwischen Spaltung und Zusammenhalt - Wie ist gute Gesellschaft möglich?« von Prof. Hans Vorländer. Am 7. März 2019 spricht ab 19.30 Uhr Dr. Norbert Röttgen (MdB, CDU) unter der Überschrift »Der Zerfall internationaler Ordnungen - was kann deutsche Außenpolitik tun?«. Röttgen ist ein ausgewiesener Experte im Bereich Außenpolitik. Seit Januar 2014 ist er Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

Konrad Kästner

Der Eintritt zur Veranstaltung am 7. März 2019, 19.30 Uhr in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche (Zugang über Eingang F) ist frei.



Der Antarktische Eisschild, die Südpol-Eiskappe, im Gebiet der ostantarktischen Schirmacher-Oase. Hier eine Aufnahme aus dem Jahr 2015, in dem eine Expedition der TUD Messungen zur Kalibrierung von Satellitendaten durchführte. Foto: Ludwig Schröder

Antarktischer Eisschild schrumpft

Neuartige Analyse von Satellitendaten zeigt die Veränderungen der vergangenen 40 Jahre

Seit den späten 1970er-Jahren vermessen Satelliten die Oberfläche der Ozeane und der großen eisbedeckten Gebiete der Erde. Ein Wissenschaftlerteam unter Federführung der Professur für Geodätische Erdsystemforschung der TU Dresden hat nun erstmals die Daten von sieben sogenannten Altimetersatelliten zur Höhenmessung gemeinsam ausgewertet, um die Veränderungen des Antarktischen Eisschildes über einen Zeitraum von 40 Jahren zu bestimmen.

Bisherige Studien hatten die einzelne Satellitenmissionen meist isoliert voneinander betrachtet. Die Datensätze wurden nun miteinander kombiniert, alte Messungen darüber hinaus mit modernen Methoden neu ausgewertet. In einem aufwändigen Verfahren mussten die verschiedenen Radar- oder Lasermessungen gegenseitig kalibriert und dabei die unterschiedlichen Auflösungen der Sensoren berücksichtigt werden. Das Ergebnis sind nicht nur deutlich mehr Details, sondern auch neue Erkenntnisse. Wie sich die Höhe des Antarktischen Eisschildes verändert hat, können die Forscher nun in einheitlichen Zeitreihen in monatlicher Auflösung betrachten. »Für den Großteil des Eisschildes gehen sie bis 1992 zurück, für einen 500 km breiten Küstenstreifen, der bereits von

den historischen Missionen beobachtet wurde, sogar bis 1978«, erklärt Ludwig Schröder, Doktorand und Hauptautor der Studie. »So können nun langzeitige Entwicklungen besser von Schwankungen zwischen unterschiedlichen Jahren, die beispielsweise mit dem El-Niño-Phänomen verbunden waren, getrennt werden.« Die Unterscheidung zwischen kurzfristigen Wetterereignissen und der Klimaentwicklung ist somit einfacher. Zudem erhalten Klimaforscher oder Glaziologen mit den Zeitreihen eine wertvolle neue Forschungsgrundlage.

Die Messergebnisse können auch als Kontrolle für Klimamodelle verwendet werden. »Besonders für die Zeit vor 1992 mussten sich Schätzungen von Massenänderungen bisher auf Klimamodelle verlassen«, sagt Prof. Martin Horwath, Professor für Geodätische Erdsystemforschung an der TU Dresden. »Wir sehen nun, dass die Modelle oft sehr gut mit den Messungen zusammenpassen. Wo wir Diskrepanzen vorfinden, ist dies ein Anlass, Modellannahmen zu hinterfragen.« Überprüft wurden die Satellitenmessungen unter anderem mit Höhenprofilen, die unter Beteiligung der TU Dresden auf dem Eisschild gemessen wurden.

Ludwig Schröder, Experte für die Messung und Analyse von Eisoberflä-

chenhöhen, sieht mit der Studie einen deutlichen Eismassenverlust seit den 1990er-Jahren für den Antarktischen Eisschild als Ganzes bestätigt. »Ursache dafür ist die Beschleunigung vieler Ausflussgletscher, wie frühere Detailstudien bereits belegen. Die Eismassenverluste betrugen im Zeitraum 1992 bis 2017 durchschnittlich 85 Milliarden Tonnen pro Jahr. Seit 2010 haben sich diese Verluste jedoch in einigen Regionen stark beschleunigt, so dass wir für den Zeitraum 2010 bis 2017 deutlich größere Raten von 137 Milliarden Tonnen pro Jahr beobachten.« Eine Milliarde Tonnen entspricht der Masse von einem Kubik-kilometer Wasser.

Die Studie, an der neben der TU Dresden auch das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung Bremerhaven, sowie die Universität Utrecht (Niederlande) beteiligt sind, wurde am 5. Februar 2019 im Fachblatt »The Cryosphere« veröffentlicht und durch die European Geosciences Union als herausragender Artikel (»Highlight Article«) gelistet.

Claudia Kallmeier

Link zum Artikel: www.the-cryosphere.net/13/427/2019
Professur für Geodätische Erdsystemforschung: tu-dresden.de/bu/umwelt/geo/ipg/gef



rechtsanwalt

dr.axelschober

20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht

20 years of professional experience in business law

20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

MIET
MICH!

ERSTBEZUG!
NEUBAU, 2019
Döbraer Straße / Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold

0351 8941420

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES

www.pd-group.com

K.I.T.

WIR
ORGANISIEREN
KONGRESSE!

www.kit-group.org

+49 351 49 67 54 0

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee – wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

Startup?
tздresden.de

Süd
hightech
& gründerstandort

BioZ
lifescience
Forschung & Wissenschaft

Nord
microchip
& nanotechnologie

mit uns.
startklar.

Gostritzer Straße 61
01217 Dresden
www.tздresden.de

t: 0351_871 8665
f: 0351_871 8734
kontakt@tздresden.de

TechnologieZentrumDresden

»Wir unterstützen und begleiten die TU Dresden!«

Ministerpräsident, Wissenschaftsministerin und Oberbürgermeister setzen sich für Exzellenzantrag ein

Der Freistaat Sachsen und Dresden unterstützen die Bewerbung der TU Dresden im Exzellenz-Wettbewerb. So überreichte der Freistaat während der Begutachtung der TU Dresden durch ein internationales Expertengremium jetzt ein entsprechendes Unterstützungsschreiben.

Mit dem Dreifach-Erfolg bei den Cluster-Anträgen hatte die TUD die Voraussetzung für die Teilnahme an der Förderlinie »Exzellenzuniversität« erfüllt. Ministerpräsident Michael Kretschmer

betont: »Die TU Dresden ist eine erfolgreiche Exzellenzuniversität und ein wichtiger Impulsgeber für Wirtschaft und Gesellschaft. Die erneute Bewerbung als Exzellenzuniversität ist für die Zukunft der TU Dresden und den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Sachsen von enormer Bedeutung. Wir unterstützen und begleiten die TU Dresden, damit wir gemeinsam erfolgreich sind.«

Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange unterstrich: »Wir unterstützen die TUD bei dieser Bewerbung,

weil ihre mit der bisherigen Förderung durch die Exzellenzinitiative erreichte Entwicklung hervorragend ist. Von ihr und den mit ihr im Verbund DRESDEN-concept kooperierenden Forschungseinrichtungen gehen wichtige Impulse für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aus. Damit diese Entwicklung weiter so erfolgreich ist, garantieren wir der TU Dresden die dafür nötigen Rahmenbedingungen.«

Oberbürgermeister Dirk Hilbert steht hinter der Exzellenzstrategie und be-

gründet warum: »Für unsere Stadt ist die TUD nicht nur ein leistungsfähiger Innovationsmotor, sondern auch ein starker Impulsgeber. Sie vereint Menschen aus siebzig Ländern, die gemeinsam an der Zukunft forschen. Mit ihren Ideen, Erfahrungen und Werten bereichern sie die Stadtgesellschaft und repräsentieren ein offenes Dresden. Ihr zivilgesellschaftliches Engagement ist willkommen für Dresdens Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025.«

Konrad Kästner

Quo vadis schulische Fremdsprachen?

Tagung am 4. und 5. April 2019 an der TUD

Wie lässt sich der Unterschied erklären, dass der Anteil der Lernenden, die in der Sekundarstufe I über das Englische hinaus mindestens noch eine weitere (Fremd-)Sprache lernen, in Deutschland bei nicht einmal 40 Prozent liegt, während er etwa in Luxemburg, Finnland oder Italien annähernd 100 Prozent beträgt? Inwiefern gilt die Empfehlung der Europäischen Union noch, dass jeder EU-Bürger mindestens zwei Fremdsprachen lernen sollte? Wie kann mit dem Legitimationsdruck umgegangen werden, unter dem die weiteren modernen Schulfremdsprachen wie Französisch, Spanisch und Russisch zunehmend stehen? Wie kann die Motivation der Lernenden, eine solche Sprache zu lernen, gefördert werden? Wie hängen Sprachbildung und politische Bildung zusammen?

Diese und weitere Fragen sollen zu Semesterbeginn auf der an der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dresden stattfindenden

Tagung »Welche Zielsetzungen sind für Französisch, Spanisch, Russisch & Co. (noch) zeitgemäß? Zu Perspektiven der weiteren Schulfremdsprachen im Zeitalter von Global English und Digitalisierung« diskutiert werden.

Die Juniorprofessur für Didaktik der romanischen Sprachen (Jun.-Prof. Jochen Plikat) organisiert diese Tagung, die am 4. und 5. April 2019 stattfinden wird, gemeinsam mit PD Dr. Christoph Mayer (Institut für Romanistik/z. Zt. Humboldt-Universität zu Berlin) und dem Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Anka Bergmann) mit Unterstützung des Ernst Klett Verlags sowie des Centrums Frankreich | Frankophonie der TUD. Studenten und Kollegen sind herzlich eingeladen. Lisa Gulich, Jochen Plikat

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung stehen unter: <https://tagungschulfremdsprachen.wordpress.com>



Kletterutensilien beizeiten wechseln!

Wie sicher ist die Kletterausrüstung und was passiert eigentlich genau bei Überlastung der Karabiner, Gurte und Schlingen? Am Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik konnten Kursleiter des Universitätssportzentrums in einer Serie von Zerreißtests sehen, was sie normalerweise – hoffentlich – nicht zu sehen bekommen. Fazit der Tests war nach Angabe der Teilnehmer, dass die Ausrüstung in der Regel den Sturz ins Seil abfängt und den Kletterern bei der richtigen Anwendung die notwendige Sicherheit bietet. Allerdings können Schädigungen im Sturzfall gravierende Auswirkungen haben. Die Weiterbildung hat das Gefühl der Kursleiter geschärft, wann intensiv genutzte Ausrüstung ausgetauscht werden sollte. Also sollte der kommenden Kletter-Saison nichts mehr im Wege stehen. T. K., Foto: Thomas Kunz

Der Personalrat informiert

Nebentätigkeiten

Unter Nebentätigkeit versteht man jede, nicht zu den Dienst- bzw. Arbeitsaufgaben gehörende entgeltliche oder unentgeltliche, Tätigkeit inner- und außerhalb des öffentlichen Dienstes. Die Wahrnehmung eines öffentlichen Amtes, wie z. B. als ehrenamtlicher Richter oder ehrenamtliche Richterin bzw. eines kommunalen Wahlamtes, gilt nicht als Nebentätigkeit.

Für die verschiedenen Personalkategorien gelten unterschiedliche Regelungen:

- Beschäftigte haben dem Arbeitgeber alle Nebentätigkeiten vor Beginn schriftlich anzuzeigen. Eine Genehmigungspflicht besteht nicht.
- Für Beamte werden im Sächsischen Beamtengesetz anzeigepflichtige und nicht anzeigepflichtige Nebentätigkeiten unterschieden. Für Ärzte gelten die Bestimmungen für Beamte.

Der Arbeitgeber kann eine Nebentätigkeit im Einzelfall untersagen oder mit Auflagen versehen, wenn diese geeignet ist, die Erfüllung der arbeitsvertraglichen Pflichten der Beschäftigten bzw. Beamten oder berechnete Interessen des Arbeitgebers zu beeinträchtigen. Die vollständige oder teilweise Untersagung einer Nebentätigkeit unterliegt dann der Mitbestimmungspflicht durch den Personalrat.

Nebentätigkeiten, die Beschäftigte oder Beamte ausüben möchten, sind mindestens vier Wochen vor Aufnahme anzuzeigen. Über mehrere Jahre andauernde bzw. zeitlich fortwährende Nebentätigkeiten sind als solche in der Anzeige einmal zu benennen.

Beschäftigte und Beamte, die im Rahmen ihrer Nebentätigkeit TUD-Ressourcen nutzen oder eine Nebentätigkeit für

einen Auftraggeber im öffentlichen oder diesem gleichstehenden Dienst ausüben (z. B. Lehraufträge, Gutachten etc.), müssen bis zum 1. März jeden Jahres eine Erklärung über die im vorangegangenen Kalenderjahr ausgeübte Nebentätigkeit abgeben.

Personen, deren Beschäftigungsverhältnis im laufenden Jahr endet, müssen die Erklärung noch vor ihrem Ausscheiden einreichen.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass bei der Ausübung einer Nebentätigkeit die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes, des genesungsfördernden Verhaltens bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie des eingeschränkten Nebentätigkeitsverbots während des Urlaubs in jedem Falle einzuhalten sind.

Rechtsquellen: Für Beschäftigte: § 40 Nr. 2 Pkt. 2 zu § 3 (4) TV-L: Nebentätigkeiten an Hochschulen § 41 Nr. 2 zu § 3 (12 – 14) TV-L: Nebentätigkeiten von Ärzten innerhalb von Universitätskliniken § 8 BUrlG: Eingeschränktes Nebentätigkeitsverbot

Für Beamte: § 101 ff. SächsBG: Nebentätigkeiten § 80 (1) Ziffer 10 SächsPersVG: Fälle der Mitbestimmung § 4 SächsNTVO: Öffentliche Ehrenämter § 4 SächsHNTVO: Anzeigepflicht für Nebentätigkeiten

TUD-interne Rundschreiben: RS D2/1/16 vom 21.03.2016: Nebentätigkeiten RS D1/4/06 vom 08.05.2006: Nutzung der Infrastruktur der TU Dresden

Ein spannendes Kinderuni-Semester beginnt

Zellen, Knuddeln, Sonne und elektrischer Strom – vier Vorlesungen für wissbegierige Mini-Studis

Monique Rust

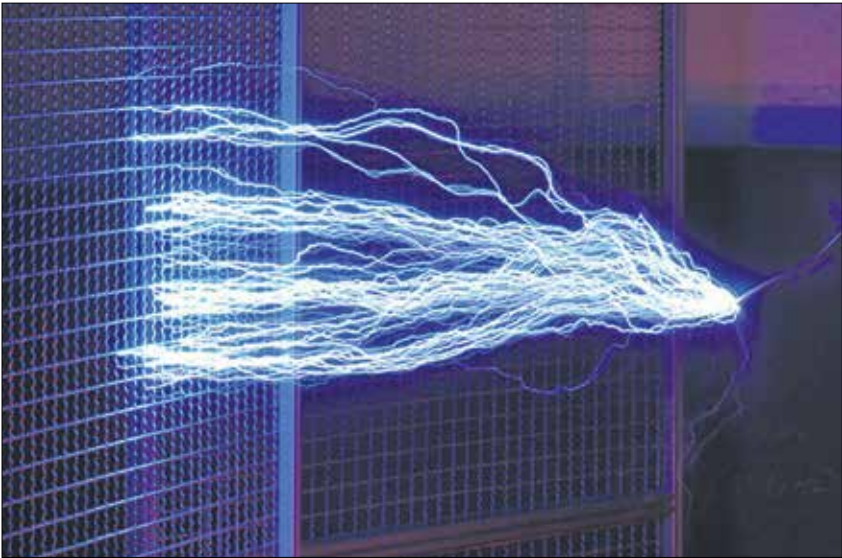
Die Kinder-Universität Dresden will Neugier wecken, Wissen vermitteln und für Wissenschaft begeistern. Und so stellen Forscher jedes Semester in vier kindgerechten Vorlesungen einen Bezug von ihrem Fachgebiet zur Lebenswelt der Acht- bis Zwölfjährigen, die im Hörsaal sitzen, her.

Prof. Stephan Grill vom Biotechnologischen Zentrum der TUD eröffnet das Sommersemester 2019. In seiner Vorlesung wird er den Kindern erläutern, wie sich ein Lebewesen formt: Die jungen Studenten werden erfahren, wie sich Zellen verbinden und organisieren, so dass beispielsweise eine Hand entstehen kann. Am Beispiel einer Fliege, eines Fisches und eines Wurms wird Prof. Grill die Ähnlichkeit zwischen wachsenden Lebewesen und einem Stück Knetmasse veranschaulichen und erklären, wie sich Lebewesen im Gegensatz zur Knete ganz alleine und völlig selbständig formen können.

Eine Woche später hält Jun.-Prof. Ilona Croy ihre Vorlesung zu dem Thema »Ich hab dich zum Knuddeln gern! Warum sich Streicheln so gut anfühlt«. Die Psychologische Psychotherapeutin vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus wird erklären, warum eine Umarmung Trost spendet, wie Berührung in unser Gehirn kommt und was mit unserem Körper passiert, wenn wir gestreichelt werden.

Bei der dritten Vorlesung dreht sich alles um die Sonne. Prof. Manfred Schüssler (Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung Göttingen) widmet sich Fragen wie: Was ist die Sonne? Hat es sie schon immer gegeben? Und warum brodelte es ständig an ihrer Oberfläche?

Elektrischer Strom ist das Thema der vierten und damit letzten Vorlesung des Sommersemesters 2019. Der TUD-Wissenschaftler Dr. Jens Müller wird den Kindern anhand von Experimenten erläutern, was Strom ist, wo er herkommt



Was eigentlich Strom ist, wird Dr. Jens Müller von der Professur für Grundlagen der Elektrotechnik den Kindern in seiner Vorlesung am 14. Mai erklären und zeigen. Foto: Dr. Jens Müller

und wie man ihn nachweisen kann, obwohl man ihn doch gar nicht sieht.

Ab 4. März 2019 – dem ersten Montag nach den Winterferien – können sich wieder Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren für einen der 550 begehrten Plätze an der Kinder-Universität anmelden. Die Vorlesungen finden an der TU Dresden und im Deutschen Hygienemuseum Dresden statt, denn die Kinder-Universität Dresden ist ein gemeinsames Projekt dieser beiden Institutionen.

Das Programm des Sommersemesters 2019 im Überblick:

- 2. April 2019, Di., 17.30 Uhr, TUD HSZ, Hörsaal 03
»Wie formt sich ein Lebewesen?«
Prof. Stephan Grill, Biophysiker, Biotechnologisches Zentrum der TU Dresden
- 9. April 2019, Di., 17.30 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum Dresden, Großer Saal
»Ich hab dich zum Knuddeln gern! Warum sich Streicheln so gut anfühlt«

Gäste aus Russland an der Juristischen Fakultät

Das IGETeM empfängt russische Studentengruppe zum juristischen Praktikum

Dresden und Russland verbindet nicht nur eine seit 1961 bestehende Städtepartnerschaft mit St. Petersburg. Vielmehr verbindet beide auf universitärer Ebene eine seit vielen Jahren bestehende Freundschaft zwischen der Allrussischen Universität der Justiz der Russischen Föderation und der Juristischen Fakultät der TU Dresden. Im Zuge dieser langjährigen Partnerschaft besucht regelmäßig eine Gruppe von russischen Studenten die Sächsische Landeshauptstadt unter der Leitung von Oxana Schabarschowa im Rahmen eines mehrtägigen juristischen Praktikums, um u. a. einen Einblick in das deutsche Rechtssystem zu erhalten. Das TUD-Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht (IGETeM) arbeitet dafür seit vielen Semestern eng mit dem Oberlandesgericht (OLG) Dresden und der SLUB zusammen.

Zu Beginn der Studienreise Ende Januar stand eine Besichtigung des OLG mit der freundlichen Unterstützung von Referatsleiterin Sabine Schlosshan und Referenten Thomas Wolf an, die eine interessante Führung durch das historische und traditionsreiche Gebäude gaben. Neben den Grundzügen der deutschen Zivilgerichtsbarkeit wurden insbesondere die strafrechtlichen Sanktionsmöglichkeiten näher besprochen. Im Anschluss gab David Schneider einen Einblick in

die deutsche Juristenausbildung und diskutierte mit den Studenten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum russischen Ausbildungssystem.

Am Nachmittag empfing Prof. Götting als Dekan der Juristischen Fakultät die Gruppe. Seit der Gründung der TUD habe sich die Universität stetig weiterentwickelt und gehöre zu den besten Deutschlands, was sich nicht zuletzt auch durch deren Exzellenzstatus widerspiegele. Prof. Götting betonte, dass für diesen Erfolg insbesondere zwei Faktoren von größter Wichtigkeit seien: Interdisziplinarität und Internationalität. So gehen viele der universitären Forschungsvorhaben disziplinübergreifend Hand in Hand und sind nicht nur auf ein Fachgebiet beschränkt. Beispielgebend seien die aktuellen Problemstellungen von Big Data sowie der Erforschung von Künstlicher Intelligenz und Robotik. Ferner stellte er heraus, wie wichtig die internationalen Beziehungen für die erfolgreiche Forschung seien und dass der Austausch von Studenten und Lehrkräften wesentlicher Bestandteil der Wissenschaft sei. Innovation sei immer das Produkt von Wettbewerb, und hier kann man als Standort nur konkurrenzfähig sein und bleiben, wenn man die besten Wissenschaftler für sich gewinnt. In der anschließenden Diskussionsrunde bildeten der Um-

gang mit Kryptowährung und die Herausforderungen an den Datenschutz die thematischen Schwerpunkte.

Einen weiteren interdisziplinären Einblick bot am kommenden Tag Jonas Tiepmar mit einer Führung durch den SLUB Makerspace. Vor einer abschließenden Führung durch die Bibliothek, welche von Marlies Krause organisiert wurde, führte Katrin Nitzschke die Gruppe durch die Schatzkammer des Buchmuseums der SLUB. Im Rahmen der aktuellen Ausstellung: »Blühe, deutsches Florenz! – Dresden und Italien« zeigte sie verschiedene Exponate, darunter auch den berühmten Maya-Codex. David Schneider

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de
Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 15. Februar 2019
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESSEN
concept

Expertise aus
Wissenschaft
und Kultur

Strategien für »grünere« Landschaften

EU-Projekt »MaGICLandscapes« untersucht auch die Region um Zittau, Liberec und Bogatynia

Anke Hahn

Zunehmende Bodenversiegelung, ein dramatischer Verlust an Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt der Klimawandel: Es ist höchste Zeit, Grün- und Wasserflächen – die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur – in Stadt und Land aufzuwerten und zu vernetzen. Denn diese Räume lassen dem Boden Luft zum Atmen, geben Tieren und Pflanzen Lebensraum und tragen entscheidend zum Klimaschutz bei. Deshalb untersucht die TU Dresden zusammen mit neun Partnern aus ganz Mitteleuropa den Bestand und die Funktionen grüner Infrastruktur, um darauf aufbauend Strategien für deren Erhalt und Aufwertung zu entwickeln.

Eine von neun Pilotregionen im Projekt MaGICLandscapes ist das Dreiländereck Sachsen – Tschechien – Polen. Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) untersucht die grüne Infrastruktur in und um Zittau, Liberec und Bogatynia. Um lokal angepasste Strategien und Maßnahmen zur Aufwertung der hiesigen Grünräume entwickeln zu können, sind lokale Akteure zur Mitarbeit aufgerufen.

Nach Veranstaltungen in Zittau und Ostritz fand am 6. Februar 2019 in Kooperation mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt der dritte Workshop in Liberec statt. Akteure aus öffentlicher Verwaltung, Wissenschaft, Landschaftspflege und Naturschutz trafen sich im Kulturzentrum Kultivar, um über die Vorteile der Grünräume für die Region zu sprechen.

Die Teilnehmer überlegten, welche Leistungen grüne Infrastruktur anbietet und wie sich diese im Dreiländereck im kommenden Frühjahr am besten kartieren lassen. Dr. Henriette John,



Blick vom Töpfer im Zittauer Gebirge in Richtung Dreiländereck.

Foto: Bernd Kasper

Wissenschaftlerin am IÖR, stellte eine Kartier-Methode vor, die sowohl Lebensraumeigenschaften, wie z.B. vorhandene Vegetation oder Art der Bewirtschaftung, als auch Erholungsfunktionen, wie z.B. Radwege oder Sitzbänke, berücksichtigt.

Besonders bei der Planung grüner Infrastruktur, z.B. in Form eines Parks, ist die Beteiligung der Anwohner und zukünftigen Nutzer sehr wichtig. »Jedes

Planungsvorhaben erfährt dadurch von Anfang an eine viel stärkere öffentliche Akzeptanz als ohne Beteiligung«, sagt Anke Hahn, Projektmitarbeiterin an der TU Dresden. Sie stellte im Rahmen des Workshops verschiedene Beteiligungsmethoden vor.

Die Teilnehmer testeten danach eine der Methoden: Sie kartierten auf drei großformatigen Landkarten die ökonomischen, ökologischen und so-

zialen Vorteile Grüner Infrastruktur im Dreiländereck. Dabei kristallisierte sich der Tourismus als ein bedeutender Entwicklungsfaktor heraus. Attraktive Angebote für Fahrradfahrer und Wanderer seien zu schaffen, man solle aber auch aufpassen, dass es nicht zur Übernutzung geschützter Gebiete wie dem Zittauer oder Isergebirge kommt. Der Bereich Olbersdorfer See mit direkter Verbindung ins Gebirge sei bereits ein

wichtiger Erholungsraum, der noch aktive Tagebau Turów auf polnischer Seite habe dafür langfristig Potenzial. Zur Aufwertung städtischer grüner Infrastruktur wurde die Anlage von Gemeinschaftsgärten diskutiert. Somit würden auch Treffpunkte und Räume für soziales Miteinander geschaffen. Die Anlage von »essbaren« Gärten und Gehölzstreifen sei an Wald- und Feldrändern gut denkbar, auch um bestehende Erosionsgefahren zu reduzieren. Als einen wichtigen Ansatzpunkt für die Erhöhung der Biodiversität im Wald wurde die Umwandlung der monotonen Fichtenforste in Mischwälder mit heimischen Laub- und Nadelbaumarten genannt.

»Durch die Kartierung haben wir wertvolle Hinweise bekommen, wo die grüne Infrastruktur im Dreiländereck durch Versiegelung, invasive Arten etc. bedroht ist bzw. wo zusätzliche Grünräume und Gehölzstrukturen geschaffen werden könnten. Wir werden diese Punkte mit einbeziehen in die Entwicklung von konkreten Maßnahmen für die Aufwertung grüner Infrastruktur«, gibt sich Dr. Marco Neubert vom IÖR zufrieden.

Der nächste Workshop im Dreiländereck findet voraussichtlich im September 2019 statt. Bis zur Projekt-Abschlusskonferenz an der TU Dresden im Frühjahr 2020 wird es weitere Veranstaltungen und auch Schulungen geben.

Weitere Informationen zu den Workshops im Dreiländereck und zum Projekt allgemein: www.interreg-central.eu/MaGICLandscapes (Englisch) www.interreg-central.eu/MaGICLandscapes www.facebook.com/CEMaGICLandscapes

Prinz Edward, Herzog von Kent, besucht die TUD

Seine Königliche Hoheit: Internationaler Austausch ist gelebte Normalität

Die TU Dresden empfing am 11. Februar 2019 Seine Königliche Hoheit Prinz Edward, Herzog von Kent. Im Rahmen seines Dresden-Besuchs war es ihm ein besonderes Anliegen, einen Eindruck von der wissenschaftlichen Arbeit an der Exzellenzuniversität zu gewinnen. Zudem hat die TU Dresden enge Verbindungen zu britischen Hochschulen.

So wächst der weltweit in dieser Form einmalige, grenzüberschreitende transCampus London – Dresden stetig. Die beiden Spitzenuniversitäten King's College London und TU Dresden haben ihre Zusammenarbeit erst kürzlich auf das Gebiet der Materialforschung ausgeweitet. Gestartet war transCampus im Jahr 2015 als Forschungsallianz mit dem Schwerpunkt Medizin und Biotechnologie, später ergänzt um den Bereich Nachrichtentechnologie.

Der Herzog von Kent, selbst im Ehrenamt Chancellor (Präsident) der University of Surrey, wollte sich, begleitet vom britischen Botschafter in Deutschland, Sir Sebastian Wood, auch zu dieser strategischen Partnerschaft bei den Dresdner Wissenschaftlern informieren. Im Foyer des »DFG Center for Regenerative Therapies Dresden« (CRTD) der TU Dresden wurden sie von TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen, Prof. Gerhard Rödel, Prorektor Forschung, und Staatssekretär Uwe Gaul vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, herzlich begrüßt. An verschiedenen Ständen erhielt der Herzog von Kent Einblicke in die Entwicklung regenerativer Therapien, in Modelle neurodegenerativer Prozesse im Auge, in die klinische Diabetesforschung und in die Materialforschung am »Dresden Center for Computational Materials Science (DCMS)«.

»Wissenschaft kennt heute keine Ländergrenzen mehr, internationaler Austausch ist gelebte Normalität und Motor für wegweisende Entwicklungen«, unterstrich der Herzog von Kent. Er und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen kennen sich persönlich aus ihrer gemeinsamen Zeit an der University of Surrey, wo Müller-Steinhagen



Die Doktorandinnen Bassam Aljani (r.) und Carolin Heller (3.v.r.) präsentieren S.K.H. Prinz Edward, Herzog von Kent (2.v.r.), Forschungsergebnisse, die sie in der bilateralen International Research Training Group (ICSMD) erzielt haben. Prof. Hans Müller-Steinhagen, Prof. Stefan Bornstein und Prof. Gerhard Rödel (v.l.n.r.) schauen interessiert zu. Foto: Marc Eisele

in den Jahren 1993 bis 2000 Professor und Institutsdirektor für Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik sowie von 1997 bis 2000 Dekan der School of Chemical, Civil and Environmental Engineering war. »Großbritannien ist einer der weltweit führenden Wissenschaftsstandorte mit hervorragenden Universitäten, mit denen uns sehr vielen Jahren vertrauensvolle und erfolgreiche Forschungskooperationen verbinden. Vergleichbare wissenschaftliche Denkweisen, ausgezeichnete Forschungsinfrastrukturen und die Abwesenheit von Sprachbarrieren sind wichtige Garantien für diese Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist Großbritannien ein beliebtes Ziel für unsere Studierenden, im Hinblick auf Auslandssemester und Praktika«, sagte der TUD-Rektor. »Mit dem heutigen Besuch des Herzogs von Kent, der uns sehr ehrt, verbinden wir die Hoffnung auf eine weiterhin enge wissenschaftliche Partnerschaft mit Großbritannien.«

Dieses Anliegen betont auch Sir Sebastian Wood: »Ich freue mich, heute schon zum zweiten Mal die TU Dresden zu besuchen. Der transCampus ist ein innovatives und erfolgreiches Projekt, das zeigt, wie gut die enge wissenschaftliche Verbindung zwischen Großbritannien und Deutschland funktioniert. Hier wird der Austausch zwischen unseren Ländern aktiv gelebt.«

Seine Königliche Hoheit Prinz Edward, Herzog von Kent, übergab im Rahmen der Verleihung des 10. Dresden-Preises am 11. Februar 2019 der diesjährigen Preisträgerin Kim Phuc Phan Thi die Preisskulptur in der Semperoper Dresden. Der Herzog war selbst Preisträger des Dresden-Preises im Jahr 2015. Er wurde geehrt für seine Verdienste um die britisch-deutsche Versöhnung. So ist er seit 1994 Schirmherr der britischen Organisation Dresden-Trust, die unter anderem das Turmkreuz für die Dresdner Frauenkirche gestiftet hat.

Konrad Kästner

Lebensgroßer Tischfußball am 22. Mai

Besonderes Angebot zum Tag der Gesundheit

Der 10. Tag der Gesundheit am 22. Mai 2019 rückt näher und der Gesundheitsdienst steckt bereits mitten in den Vorbereitungen. Rund um das Hauptmotto »Zurück ins (Arbeits-)Leben« sind spezielle Angebote und eine Gesprächsrunde geplant, in der Menschen ihre Erfahrungen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen schildern werden.

Daneben sollen natürlich auch wieder Begeisterung für Bewegung und sportliche Betätigung im Mittelpunkt stehen. Gemeinsam im Team machen solche Aktivitäten bekanntlich noch mehr Spaß. Aus diesem Grund freut sich der Gesundheitsdienst ganz besonders, dass die Techniker Krankenkasse in diesem Jahr einen »Human Table Soccer« zur Verfügung stellen wird. Bei diesem überdimensionalen Tischfußballspiel schlüpfen die Besucher in die Rolle der Spielfiguren und können in Teams mit bis zu sieben Spielern gegeneinander antreten. Dabei gewinnt nicht zwangsläufig die Mannschaft mit den besten Fußballern, sondern die Auswahl mit dem besten Teamwork.

Zum Tag der Gesundheit wird die zirka 16 mal 8 Meter große Spielfläche

hinter dem Hörsaalzentrum, in direkter Nähe zu den Angeboten des Dies academicus aufgebaut sein. Es ist ein »Human-Table-Soccer«-Turnier geplant, zu dem bereits jetzt alle Studenten und Beschäftigten herzlich eingeladen werden. Nähere Informationen dazu werden bald auf der Website des Universitären Gesundheitsmanagements erscheinen.

Der Gesundheitsdienst ist sich sicher, dass dieses Angebot für viel Freude sorgen und einen Beitrag zum positiven Miteinander an unserer Universität leisten wird.

Stefan Kluge

Druckerei & Copyshop
hochwertig * schnell * preiswert
kopieren, drucken & binden
Skripte, CAD Plot & Poster,
Flyer & Textildruck

Telefon: 0351 451 95 50
Email: TUD@DIEKOPIE24.de

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

MIETWOHNUNG

Besichtigen Sie unsere *Mietwohnung* Döbraer Str. 5

ERSTBEZUG 2019! NEUBAU
Döbraer Straße
Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER
z.B. 3-Zi. ca. 91 m²
großzügiger Wohnbereich,
Einbauküche, großer Balkon,
2 Bäder
EDV-LAN, VDSL, Parkett, Fußbodenheizung, elektr. Rollläden,
Türsprechanlage, Aufzug,
barrierefrei, TG-Stellplatz
Alle Wohnungen mit moderner Einbauküche!
vis-à-vis des Kauflands,
Bus: 63, 66 / Tram: 3
Grundschule / Kitas fußläufig,
5 Min. bis zum Uni-Campus
In den Häusern 7 und 9 können nur noch einige wenige Wohnungen angemietet werden. Rufen Sie zeitnah an!

Forschung an Grenzflächen – über Grenzen hinweg

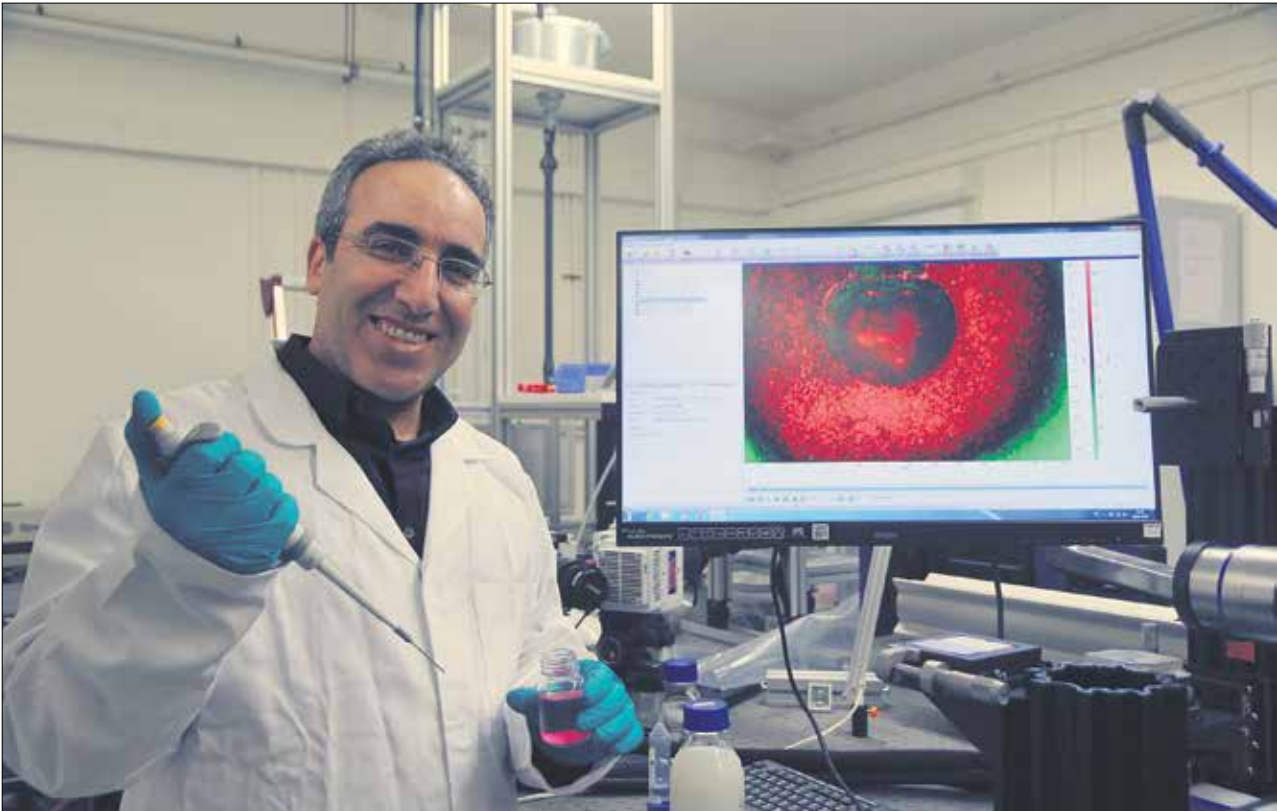
Der Iraner Prof. Aliyar Javadi ist seit August 2018 als »DRESDEN Senior Fellow« zu Gast an der TUD

Karin Schwarzenberger

Eine Grenzfläche ist die Zone, die zwei unterschiedliche Phasen verbindet. Ebenso verbindet die Forschung an Grenzflächenphänomenen zwei Wissenschaftler aus unterschiedlichen Ländern – Prof. Kerstin Eckert (TU Dresden/HZDR) und Prof. Aliyar Javadi (Chemical Engineering Department, University of Tehran).

Berührungspunkte und gemeinsame wissenschaftliche Diskussionen gibt es schon seit dem Jahr 2010, denn beide waren am DFG-Schwerpunktprogramm 1506 »Transportprozesse an fluiden Grenzflächen« beteiligt. Zu dieser Zeit befand sich Aliyar Javadi zu einem mehrjährigen Aufenthalt als PostDoc und Projektleiter am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam-Golm. Daraufhin wurde er 2013 als Professor berufen (University of Tehran, Chemical Engineering Department). Die Kontakte lebten durch die »Iranwoche« im Juli 2017 in besonderem Maße auf. Organisiert durch die TU Dresden und unterstützt durch DFG, BMBF, DAAD, das Iran Ministry of Science Research and Technology (MSRT) und die Iran National Science Foundation (INSF) war das Ziel der Iranwoche, interkulturelle Kompetenzen zu stärken und umfassende Informationen zu Fördermöglichkeiten deutsch-iranischer Kooperationen zu geben. Es folgte eine enge Zusammenarbeit.

»Aktuell haben wir zwei gemeinsame Doktoranden und ein Austauschprogramm«, schildert Kerstin Eckert. Seit August 2018 ist Aliyar Javadi nun als »DRESDEN Senior Fellow« zu Gast an der TUD-Professur »Transportprozesse an



Prof. Aliyar Javadi forscht als »DRESDEN Senior Fellow« am TUD-Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik. Foto: Jana Grämer

Grenzflächen« (Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik). Zudem arbeitet er auch mit der gleichnamigen Abteilung von Kerstin Eckert am HZDR zusammen. Das detaillierte Wissen der Gruppe von Aliyar Javadi über Adsorption an Grenzflächen vereint sich an der Professur von Kerstin Eckert mit konkreten technologischen Prozessen wie Flotation und Extraktion.

Gemeinsam konnten die Forscher klären, wie sich die Beweglichkeit von

Blasenoberflächen verändert, wenn sich Komplexe aus Partikeln und Tensiden daran anlagern. Tenside sind grenzflächenaktive Substanzen, sie haben eine wasserabweisende und eine wasseranziehende Seite und können daher zwischen Luft, Partikeln und Wasser vermitteln.

Ein weiteres gemeinsames Projekt entwickelt eine innovative Technik zur Bildung von Membrankapseln. Durch Wechselwirkungen zwischen Ten-

siden und Biopolymeren bilden sich dabei strukturierte Membranen. Mit diesem einfachen Prozess können aus preisgünstigen Ausgangsmaterialien Kapseln mit definierter Durchlässigkeit hergestellt werden, vielversprechend für Trenntechnik und gezielte Wirkstoffabgabe im Arzneibereich.

In den gemeinsamen Aktivitäten von Kerstin Eckert und Aliyar Javadi wird deutlich: Grenzflächenprozesse setzen sich über Grenzen hinweg.

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Ein Wettkampfsatz mit 30 Trikots für den Radsport und Triathlon wurden mit Unterstützung der GFF vom Universitätssportzentrum angeschafft. Die Trikots können von Sportlern für Hochschul-Wettkämpfe wie die Sächsischen und Deutschen Hochschulmeisterschaften ausgeliehen werden, sodass ihre Zugehörigkeit zur TU Dresden nun deutlich sichtbar ist.

Die Geodäsie-Studenten Rico Eichhorn, Elisabeth Franz und Peter Grabert erhielten von der GFF eine Förderung für die Teilnahme an der 13. Konferenz der Geodäsiestudierenden (KonGeoS) vom 29. November bis 2. Dezember 2018 in München. Studenten der TUD engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand der KonGeoS. Einmal pro Semester organisiert dieser die Tagung, die neben Fachexkursionen und Vorträgen vor allem Gelegenheit zur hochschulübergreifenden Vernetzung bietet.

Tina Lehmann, Studentin im 3. Semester Molekulare Biotechnologie, war Mitorganisatorin der Fahrt der Fachschaft Biologie vom 9. bis 11. November 2018 nach Höfgen. Die GFF förderte die Unterkunft und einen Teil der Reisekosten. Die FSR-Fahrt diente dem Anwerben neuer Mitglieder und nachhaltiger Wissensweitergabe zwischen den Fachschaftsmitgliedern. In einem Arbeitskreis zur Gleichstellung wurden Ideen entwickelt und neue Richtlinien erarbeitet.

Sabrina Montresor, Gastwissenschaftlerin am Medizinisch Theoretisches Zentrum (MTZ), wurde von August bis Dezember 2018 mit einem Stipendium der GFF gefördert. Sie forschte zu Alanine-Glyoxylate Amino-transferase 2 (AGXT2), einem menschlichen Enzym, das an Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen sowie Diabetes beteiligt ist. Das Stipendium ermöglichte ihr das Testen spezieller Bedingungen, um das Enzym zu exprimieren und zu reinigen.

Thomas Erbel wurde von der GFF zwischen Oktober und Dezember 2018 mit einem Stipendium für die Abschlussphase seiner Promotion im Fachbereich Architektur unterstützt. Die Förderung diente der Vorbereitung der Disputation zum Thema »Der Nachkriegsstädtebau in Rom 1944 – 1962«, die er am 18. Dezember 2018 erfolgreich am Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege bestritt.

Pradeep Samrudhanand Pujari, Masterstudent der Advanced Computational and Civil Engineering Structural Studies, erhielt von Mai 2018 bis September 2018 ein Stipendium der GFF. In dieser Zeit verfasste er seine Masterarbeit im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenforschung zum Thema »Experimentelle und numerische Untersuchungen des anisotropen Verhaltens von Holz während der thermohygro-mechanischen Verdichtung«.

Samir Hajal, Lehramtsstudent in den Fächern Informatik und Englisch, nahm vom 30. Juli bis 3. August 2018 am World Congress in Computer Science, Computer Engineering, & Applied Computing (CSCE'18) in Las Vegas (USA) teil. Die GFF unterstützte ihn bei der Finanzierung Konferenzgebühren. Er veröffentlichte im Konferenzjournal einen Bericht über das langjährige Projekt »Forschungswerkstatt Informatik«, das Grundschulern spielerisch informatische Kenntnisse vermittelt, und präsentierte dazu ein Poster.

Marco Diaz-Suarez, Student des Masters Hydro-Science and Engineering, besuchte am 24. Januar 2019 das Anwendertreffen der Software BASEMENT in Rapperswil (Schweiz) und stellte dort seine Masterarbeit zum Thema »2D Hydrodynamic modelling of dam breaching and comparison with experimental results« vor. Er nutzte das Programm für seine Dammbrechungssimulationen. Das Treffen war für ihn eine einzigartige Gelegenheit, sich mit Wissenschaftlern dieses Spezialgebiets auszutauschen. Er wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF!

Mutter-Tochter-Workshop am 16. März 2019

Das DLR_School_Lab TU Dresden lädt am 16. März gemeinsam mit dem Deutschen Ingenieurinnenbund wieder zum Mutter-Tochter-Workshop ein. »Von der Low-Tech-Solarzelle zur Hi-Tech-OLED« heißt diesmal das Thema.

Schülerinnen von 12 bis 16 Jahren sind eingeladen, gemeinsam mit Mutter, Tante oder Oma in die Welt naturwissenschaftlicher Forschung einzutauchen. Dabei werden sie selbst zu Forscherinnen und dürfen ausprobieren, wie man moderne Handydisplays herstellt, Solarzellen billiger und leistungstärker macht oder in Bakterien mit Hilfe von Sonnenlicht Wasserstoff produzieren kann. Der Workshop findet von 10 bis 15 Uhr im DLR_School_Lab TU Dresden (Technische Sammlungen, Junghansstraße) statt. Anmeldung bis 2. März. ckm

Details und Anmeldung unter: www.dibev.de

Fördermöglichkeiten in »Horizon 2020«

Ein aktualisiertes Dokument auf der Net4Society-Webseite zeigt die Ausschreibungen des EU-Förderprogramms »Horizon 2020« für die Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW). Eines der drei Schwerpunktthemen lautet »Gesellschaftliche Herausforderungen«; dieses ist wiederum in sieben Unterthemen unterteilt. Net4Society ist das Netzwerk des Themas 6 »Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften« und veröffentlicht regelmäßig eine Übersicht über die für GSW relevanten Fördermöglichkeiten in diesem Programm. Carola Queitsch

»Speed Dating« mit dem Chef

Im Rahmen des Festjahres »100 Jahre Studentenwerk Dresden« gibt es am 13. März 2019 ab 16 Uhr in der Alten Mensa die Möglichkeit, dem Geschäftsführer und den Bereichsleitern des Studentenwerks Dresden Fragen zu stellen. Das Team der Alten Mensa bietet zudem Führungen an. UJ

Intelligenz der besonderen Art

Forschungszentrum zur künstlichen Intelligenz gegründet – zunächst virtuell

Die TU Dresden und die Fraunhofer Gesellschaft haben am 11. Februar 2019 in Anwesenheit der Bundesforschungsministerin, Anja Karliczek, des Sächsischen Ministerpräsidenten, Michael Kretschmer, und der Sächsischen Wissenschaftsministerin, Dr. Eva-Maria Stange, ein gemeinsames Forschungszentrum zur künstlichen Intelligenz (KI), das »Center for Explainable and Efficient AI Technologies« (CEE AI) gegründet. Ziel ist es, renommierte Wissenschaftler mit Anwendern aus der Industrie zusammenzubringen und Dresden zu einem führenden Standort auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz zu entwickeln.

Der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, betont die strategische Bedeutung des neuen Zentrums: »Mit der Gründung des Zentrums schaffen TU Dresden und Fraunhofer die Voraussetzung, Dresden als Standort für große KI-Projekte noch interessanter zu machen und die besten Köpfe der KI-Forschung zu gewinnen bzw. zu halten.«

»Künstliche Intelligenz kann – wenn man sie verantwortungsvoll nutzt – helfen, die größten Probleme der Menschheit zu lösen«, sagt Prof. Frank Fitzek, Inhaber der Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze an der TU Dresden und Sprecher des Exzellenzclusters »Zentrum für Taktiles Internet« (CeTI). Er wird gemeinsam mit Prof. Jens Lehmann vom neuen Dresdner Standort des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS die wissenschaftliche Leitung des neuen Forschungszentrums innehaben. »Künstliche Intelligenz ist heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Innovationsmotor«, so Prof. Fitzek. »Das CEE AI wird dazu beitragen, Experten für künstliche Intelligenz auszubilden. Wir entwickeln zukunftsweisende Technologien für breite Anwendungsfelder und sichern so Jobs.« »Nicht zuletzt geht es auch darum, die digitale Unabhängigkeit Deutschlands und Europas zu sichern, indem wir hier Kompetenzen bündeln und eigene Innovationen voranbringen«, führt Prof. Lehmann fort.

Schon jetzt ist künstliche Intelligenz Teil unseres Alltags: von Suchmaschi-



Künstliche Intelligenz – eine Vision, die zunehmend Realität wird. Foto: Technisches Design TUD/Frank Mühlbauer

nen im Internet über die Sprachsteuerung von Geräten bis zu Bots in der Social-Media-Kommunikation. KI-Forscher werden in den kommenden Jahren die Voraussetzungen für unzählige weitere Innovationen schaffen. KI-Systeme könnten zum Beispiel in einigen Jahren die medizinische Versorgung flächendeckend verbessern. Sie sind in der Lage, Patientendaten weltweit in kurzer Zeit mit denen tausender anderer Patienten, Therapieberichten und aktuellen Forschungsergebnissen abzugleichen. So kann künstliche Intelligenz Ärzte

dabei unterstützen, präzise Diagnosen zu stellen und optimale Therapien zu finden.

Wenn KI immer häufiger zum Einsatz kommt, stellt sich auch die Frage, wie mit den Unmengen von Daten umgegangen werden kann. Sie liegen heute häufig auf riesigen Cloudservern im Ausland. KI-Technologien wie Autonomes Fahren oder intelligente Hausgeräte brauchen die Rechenleistung aber vor Ort, um eine sichere und effiziente Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine zu ermöglichen. »Small Data« ist ein weiteres wichtiges Thema, dem sich die Wissenschaftler am CEE AI widmen wollen.

Die Forschung am neuen Zentrum soll das gesamte Spektrum von der Hardware-Unterstützung über Gerätekommunikation bis zu KI-Ansätzen und Transfer in die Praxis abdecken. Ein besonderer Fokus liegt hier – wie schon der Name verrät – auf der Verständlichkeit/Erklärbarkeit (»explainable«) und der Effizienz der KI-Technologien. »Explainable AI ermöglicht es den Menschen, die Funktionsweise und Ergebnisse von KI-Verfahren besser zu verstehen. Dadurch steigt die Akzeptanz von KI-Lösungen, sie können gezielter verbessert werden und werden robuster gegenüber Angriffen«, erklärt Jens Lehmann. »Bei allen Entwicklungen müssen wir den Menschen mitnehmen«, sagt Frank Fitzek. Effizienz bezieht sich einerseits auf die Energieeffizienz, aber auch auf eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine. Dafür bietet der Wissenschaftsstandort Dresden mit seinen starken Kompetenzen in den Bereichen Mikroelektronik, Kommunikationstechnik, Psychologie und Sozialwissenschaften beste Voraussetzungen.

Das CEE AI wird zunächst als virtuelles Forschungszentrum bestehende KI-Forschungseinrichtungen und Industriepartner koordinieren. Perspektivisch sollen zeitnah eigene Räume und neues Personal dazukommen.

Claudia Kallmeier

Weitere Informationen unter: www.cee-ai.com

Wie bei lebendigem Leib eingemauert

Von Dresdner Forschern entdecktes Protein kann die bei der seltenen Erkrankung FOP überschießende Knochenbildung hemmen

Stephan Wiegand

Nur Wenige kennen die extrem seltene Krankheit »Fibrodysplasia Ossificans Progressiva« (FOP): Wie in einem Albtraum verwandeln sich Muskeln und Bindegewebe in Knochen – und die Betroffenen werden buchstäblich lebendig eingemauert. So werden die Patienten quasi zu Gefangenen ihres eigenen Körpers. Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden haben nun ein Protein entdeckt, welches die überschießende Knochenbildung bei FOP hemmt. In Zukunft könnte das ein Therapieansatz sein. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden im Fachjournal »Nature Metabolism« veröffentlicht und die Entdeckung patentiert.

Insgesamt vier Millionen Kinder und Erwachsene in Deutschland sind von einer der mehr als 6000 seltenen Erkrankungen betroffen. Viele dieser Erkrankungen sind noch nahezu unerforscht und es gibt für die Mehrzahl der Erkrankungen noch keine passende Therapie.

Eine dieser seltenen Erkrankungen ist FOP. Für die Patienten bedeutet die Diagnose die fortschreitende Verknöcherung des Binde- und Stützgewebes. Gesunde Muskeln, Bänder und Sehnen verwandeln sich in Knochen – alles am falschen Ort – was zu Steifheit und dauerhafter Unbeweglichkeit führt, als ob man dauerhaft in ein Gipskorsett eingezwängt wäre. Das Wachstum dieser Extraknochen kann ohne Vorwarnung ausgelöst werden oder Folge eines leichten Stoßes sein. Die Ursache liegt in einer fehlerhaften Erbinformation. Dabei kommt es zu einem Defekt im Bauplan für den ACVRI-Rezeptor.

Wissenschaftler des Forschungslabors »Bone-Lab« des Universitätsklinikums an der TU Dresden haben nun ein Protein entdeckt, das zwei augenscheinlich unverwandte Systeme mit einander verknüpft. Transferrinrezeptor-2 (Tfr2), verantwortlich für den Eisenstoffwechsel, wurde als neue Komponente im Knochenstoffwechsel entdeckt. Tfr2 bindet sogenannte BMPs, welche für die Mineralisierung des Knochens verantwortlich sind. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team an internationalen Forschern hat das »Bone Lab« nun herausgefunden, dass die Bindungsregion von Tfr2 auch zur Neutralisation von BMPs zur Vermeidung von fehlplatzierter Knochenbildung eingesetzt werden kann. Prof. Martina Rauner und ihre Kollegen waren überrascht: »Als wir gesehen haben, wie potent die Bindungsregion von Tfr2 die ungewünschten Ossifikationen, also das Knochenwachstum im Tiermodell der FOP hemmt, war uns klar, dass diese Entdeckung Potenzial für die klinische Weiterentwicklung hat.« Martina Rauner, Biotechnologin und wissenschaftliche Laborleiterin des »Bone Lab«, hat ihre Karriere dem Studium von Knochenkrankheiten gewidmet. Bis es soweit war, das Potenzial der Therapie zu erkennen, hat es jahrelange, intensive Zusammenarbeit erfordert.

Bislang gab es für die etwa 700 Patienten weltweit bzw. 30 in Deutschland keine passende Therapie. Jetzt könnte sich das relativ rasch ändern, sagt Dr. Ulrike Baschant, »die Firma Kymab in Cambridge will auf der Basis unserer Entdeckung in Dresden die klinische Entwicklung von Tfr2 vorantreiben.«

Die wegweisende Entdeckung ist nicht nur für die Patienten mit FOP, son-



Prof. Martina Rauner (l.) und Dr. Ulrike Baschant.

Foto: Stephan Wiegand

dern auch für diejenigen mit bekannten Skeletterkrankungen bedeutend. Die beiden Hauptautoren, Martina Rauner, PhD und Ulrike Baschant, PhD berichten darüber im Fachjournal Nature Metabolism. Die Entdeckung des Proteins war das Ergebnis internationaler Zusammenarbeit, u.a. mit Wissenschaftlern von der Universität Turin in Italien,

über viele Jahre hinweg. Unterstützt von einem Dutzend Wissenschaftlern, arbeiteten sie im Labor daran, ein weiteres Rätsel der Wissenschaft zu lösen.

Martina Rauner ist glücklich, dass das »neu entstandene Wissen neuartigen Therapien dient, die das Leben von Kindern und Erwachsenen mit Knochenkrankheiten verbessern könnten.«

Ulrike Baschant ergänzt: »Es ist ein entscheidender Weg für körperliche Unabhängigkeit und persönliche Freiheit!«

Die Original-Veröffentlichung im Fachjournal »Nature Metabolism« ist hier abrufbar: www.nature.com/natmetab/, <https://doi.org/10.1038/s42255-018-0005-8>

So klappt's im Ausland

Interkulturelle TUD-Workshops bereiten Studenten auf die globalisierte Arbeitswelt vor

Beate Diederichs

Bei den interkulturellen Studi-SPRINT-Workshops des LEONARDO-BÜROS SACHSEN lernen Studenten, die einen Auslandsaufenthalt planen, wie sie mit Menschen kommunizieren, die einer anderen Kultur angehören, und wie sie mit Konflikten umgehen, die dabei entstehen können. »Wir tragen so dazu bei, die Studierenden auf eine globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten«, sagt Katharina Gabel-Stransky, die Leiterin des LEONARDO-BÜROS SACHSEN.

Ein Auslandsaufenthalt ist immer ein großer Schritt. Wenn man jenseits der Grenze zum Heimatland studiert oder arbeitet, muss man sich auf eine andere Kultur, eine andere Sprache und andere Organisationsstrukturen einstellen. Während eine Hochschule allerdings oft noch einen akademischen Schutzraum bietet, tauchen Auslandspraktikanten – die Kernklientel des LEONARDO-BÜROS SACHSEN – für eine bestimmte Zeit komplett in die Arbeitswelt des anderen Landes ein. »Daher schätze ich ein Auslandspraktikum als sehr anspruchsvoll für die Persönlichkeitsentwicklung ein«, sagt Katharina Gabel-Stransky. Das Büro gehört zur TU Dresden, stellt seine Leistungen

aber auch den anderen 14 sächsischen Hochschulen zur Verfügung, die zum Erasmus+-Konsortium gehören. Es vermittelt vor allem Auslandspraktika für Studenten über verschiedene Programme wie Erasmus+ und PROMOS und hilft ihnen, DAAD-finanzierte Stipendien dafür zu bekommen. Außerdem bietet es Informationsveranstaltungen und Workshops an, zum Beispiel die interkulturellen Kurse, die unter dem Namen »SIT – Sprachlich-Interkulturelles Training« zum Studi-SPRINT-Programm gehören. Sie werden bis 2020 über das TUD-Programm für Studienerfolgsprojekte gefördert. Für Studenten der TUD sind sie kostenlos.

Im Herbst 2018 fand zum ersten Mal ein interkultureller Kurs statt. Warum das LEONARDO-BÜRO SACHSEN diese Workshops organisiert, erläutert Katharina Gabel-Stransky so: »Wir möchten zum einen den hiesigen Studierenden helfen, Probleme im Auslandspraktikum zu minimieren. Zum anderen helfen wir Studierenden, die aus dem Ausland zu uns kommen, sich in der Studien- und Arbeitskultur hier zurechtzufinden. Alles in allem tragen wir dazu bei, die Teilnehmenden auf eine globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten.« Im Wintersemester entschieden sich

die Organisatoren, den Workshop als eine Reihe von Samstagskursen stattfinden zu lassen. Für die nächsten beiden Male – vom elften bis sechzehnten März dieses Jahres und in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn im Oktober – konzipierte das Büro sie als Blockmodell. »So testen wir, welche Organisationsform am besten bei den Studierenden ankommt«, kommentiert Katharina Gabel-Stransky. Wenn sich mindestens sechs Interessenten anmelden, kommt der Kurs zustande. Die Teilnehmer des November-Kurses waren sehr zufrieden. »Das haben wir bei der Auswertung der Evaluationsbögen gesehen«, erläutert die Leiterin des Büros. Ein deutscher Teilnehmer, der den Kurs vor seinem Auslandssemester besuchte, spricht von »bereichernden Wochenenden«. Eine syrische Teilnehmerin, die sich im Vorfeld von zwei Praktika in Dresden für den Workshop einschrieb, berichtet begeistert davon, dass sie ihrerseits oft Fragen zur arabischen Kultur beantworten und so die anderen Teilnehmer unterstützen konnte.

Beim Blockworkshop im März beschäftigen sich die Kursteilnehmer vor allem mit interkultureller Sensibilisierung und Kommunikation und interkulturellem Konfliktmanagement. Ein Tag ist außerdem für die praktischen Fragen rund ums Auslandspraktikum vorgesehen. »Wir konnten dafür erfahrene Dozenten gewinnen: Chris Malherbe, der für die Sensibilisierung zuständig ist, bringt ein umfangreiches Fachwissen über die Geschichte und die Kultur der Länder mit, in denen viele Studierende ihre Praktika verbringen. Martin Gerner, der Kommunikation und Konfliktmanagement lehrt, konfrontiert die Teilnehmer beispielsweise über Rollenspiele mit problematischen Situationen und begleitet sie dabei, selbst dafür Lösungen zu finden«, berichtet Katharina Gabel-Stransky. Nach dem Blockworkshop können die Teilnehmer gesonderte Kurse besuchen, in denen Experten aus verschiedenen Ländern in- und außerhalb Europas über deren kulturelle Besonderheiten sprechen. Im April sind jeweils Länderkurse zu China, Indien und Russland

geplant. »Dimensionen, die dabei immer erwähnt werden, sind die Begriffe von Zeit, Effizienz und Kommunikation, die sich zwischen Deutschland und vielen Ländern unterscheiden: Während wir Deutschen gerne schnell zum Punkt kommen, wird es anderswo als höflich empfunden, zunächst erst

einmal über allgemeine Dinge zu reden und so eine Beziehung herzustellen, bevor man über das eigentliche Anliegen spricht«, erklärt Katharina Gabel-Stransky.

Weitere Informationen: www.leo.tu-dresden.de



Die Workshops helfen hiesigen wie internationalen Studenten, im für sie jeweils neuen Land zurechtzukommen. Foto: www.pixabay.com

STADTBOTE

Tel.: 0351 31 31 31

europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit

Hilfst du mir beim Ausziehen?

... und gerne auch beim Einziehen!

stay + study Studentenwohnen in Dresden:

> attraktive Single-Wohnungen

> moderne WG-Wohnungen

> in vielen Dresdner Stadtteilen, auch in Uni-Nähe

Interesse?
E-Mail: Vermietung-Dresden@vonovia.de
www.vonovia.de

100 € Gutschein bei Anmietung bis Juni 2019

VONOVIA

* Gegen Vorlage dieser Werbung. Nicht rückwirkend gültig.

Kolloquien der Wasser- und Brückenbauer

Vom 7. bis zum 8. März findet das dies-jährige Dresdner Wasserbaukolloquium statt. Damit bietet das TUD-Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik bereits zum 42. Mal eine wichtige Plattform für Wissenschaftler, Fachleute der Praxis und Spezialisten dieser Branche. Zirka 400 Teilnehmer werden an der Veranstaltung im Dresdner Kongresszentrum am Elbufer teilnehmen. »Komplexe Planungsaufgaben im Wasserbau und ihre Lösungen« lautet das diesjährige, übergreifende Thema, mit dem sich namhafte Referenten in Vorträgen auseinandersetzen werden. Mit einer begleitenden Fachausstellung bieten die Veranstalter umfangreiche Möglichkeiten zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch.

Am 11. und 12. März wird sich die Fachwelt der Brückenbauer im Hörsaalzentrum der TUD zum 29. Dresdner Brückenbausymposium treffen. Die jährliche Tagung bietet vielzählige Möglichkeiten zum Wissens- und Erfahrungsaustausch mit den führenden Akteuren der Branche. Neben zahlreichen Fachvorträgen, beispielsweise zu aktuellen Großprojekten, oder neuen fachspezifischen Erkenntnissen werden wieder zahlreiche Firmen und Institutionen ihre Projekte, Leistungen, Produkte und auch Berufseinstiegs-möglichkeiten am Rande der Tagung vorstellen. Veranstalter sind die TUDIAS GmbH in Kooperation mit dem Institut für Massivbau der TU Dresden und den Freunden des Bauingenieurwesens der TU Dresden e. V. André Terpe/UJ

Informationen zur den Kolloquien und den jeweiligen Programmen: https://tu-dresden.de/bu/bauingenieurwesen/imb/das-institut/veranstaltungen/DBBS/29._DBBS/29.DBBS bzw. https://tu-dresden.de/bu/bauingenieurwesen/iwd/wasserbau-kolloquium/kolloquium2019

Neu an die TUD berufen



Prof. Andreas Linkermann, W2-Professur für Klinische Zellto-doforschung (Heisenberg-Professur)

Foto: UKD/Albrecht Er wurde zum 1. Februar 2019 an die TU Dresden berufen.

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

Kalenderblatt

Am 26. Februar 1919 wurde das Gebiet um den Grand Canyon in Arizona/USA als Nationalpark unter Schutz gestellt – ein Meilenstein am Beginn der Naturschutzbewegung. 60 Jahre später nahm die UNESCO den Grand Canyon in die Weltnaturerbe-Liste auf.

Die bis 1,6 km tiefe und insgesamt 446 km lange Schlucht, die der Colorado River in Millionen Jahren geschaffen hat, wurde bereits vor über 3000 Jahren besiedelt. Bis heute leben hier einige Havasupai-Indianer. Erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts begannen Einzelne, die Erforschung und touristische Entdeckung der beeindruckenden Gegend voranzutreiben. Bekannt ist die wissenschaftliche Expedition von John Wesley Powell, der 1869 und 1871 den Canyon mit Booten durchfuhr und kartographierte. Ihm ist auch der Name »Grand Canyon« – »großartige Schlucht« zu verdanken.

Die attraktive Gegend zieht jede Menge Touristen an; viele Angebote wie Wanderungen, Rundflüge, Ritte mit dem Maultier, bis hin zu Wildwasserfahrten oder Jeep-Ausflügen ermöglichen die Erkundung. Allerdings verursachen zirka 20 000 Menschen pro Tag viele Schäden in der Landschaft. Auch die sehr geringen Niederschlagsmengen seit 2000 und die Regulation des Colorados durch den Bau des Glen Canyon Dam (Lake Powell) verändern das Ökosystem des Canyons. Hier versucht man mit künstlichen Flutungen gegen-zusteuern. J. S.

Die Wortklingen kreuzen

In der Dresden Debating Union wird seit 2002 fleißig debattiert – und durchaus nicht immer mit der eigenen Position

Beate Diederichs

Bei der Dresden Debating Union kann man jede Woche das Debattieren auf Deutsch und Englisch trainieren und sich mit Gleichgesinnten messen. Der studentische Debattierclub gehört zu den Hochschulgruppen der TU Dresden. Er nimmt regelmäßig an Wettkämpfen teil und richtet auch welche aus.

Am Ende der wöchentlichen Debat-tierrunde wartet die Stunde der Wahr-heit auf die Teilnehmer. Heute in Person von Gerrick Verhees, Medizinstudent und langjähriges Mitglied der Dres-den Debating Union. Er hat an diesem Abend die Debatte geleitet und lädt die Debattierer nun in seinen »Schutzraum des konstruktiven Feedbacks«, wie er es nennt. Verhees schätzt kurz ein, wie sich das Pro- und das Kontra-Team und das Paar der unabhängigen Sprecher geschlagen haben. Danach geht er auf jede Einzelleistung ein und vergibt Punkte. »Generell war es heute eine eher durchschnittliche Debatte mit einigen Schwächen beim Fachwissen«, lautet das Urteil des angehenden Med-iziners und erfahrenen Debattierers, der selbst Weiterbildungskurse zum Thema gibt. Er seziert die Argumente der Teilnehmer, zeigt Widersprüche da-rin und gibt Verbesserungsvorschläge, auch dafür, wie die jungen Frauen und Männer ihre Mimik und Gestik wirkungsvoll einsetzen können. »Bereits nach einigen Monaten bei uns haben die Teilnehmer durch das Training und das Feedback deutliche Fortschritte ge-macht – ihr analytisches Denkvermö-gen schärft sich, sie fassen schneller auf, ihre Rhetorik verfeinert sich«, kom-mentiert Christian Schwartz, Präsident der Dresden Debating Union. Er debat-tierte heute auf der Pro-Seite, die in der Runde auch Regierungsbank genannt wird, hat trotz seiner Erfahrung aller-



Nicht nur die Dresden Debating Union pflegt eine gute Debattenkul-tur. Auch die beiden Organisatoren des Dresdner Gesprächsformats »Ballroom Talk«, Johannes Gerstengarbe (r.) und Stephan Wiegand (l.),

wollen es am 7. März 2019 unter dem Thema »Wahrheit« ab 19.30 Uhr im FriedrichstaTtpalast, Friedrichstraße 52, angehen – natürlich nicht so lautstark, wie das Foto vermuten lässt. Foto: Stephan Tautz

dings auch nur einen mäßigen Punkt-wert von Gerrick Verhees bekommen. Schwartz, Medizinstudent wie Verhees und derzeit die meisten Debattierer hier, nimmt es sportlich. Er weiß, dass er mit jeder Rückmeldung des Debattenleiters ein Stückchen besser wird. »Ich habe schon in der Schule gerne debattiert. Be-sonders interessant finde ich es, Positi-onen zu vertreten, die nicht die eigenen sind.« Denn die Rollen in der Debatte – wie Pro- und Kontra-Vertreter, Unab-hängige oder Juroren – werden stets ver-lost. So kann ein Teilnehmer auch einen Standpunkt verteidigen müssen, mit dem er sich nicht identifizieren kann.

Seit die Dresden Debating Union 2002 gegründet wurde, haben sich die Stu-denten rhetorisch mit unzähligen The-men auseinandergesetzt. »Wir schicken meist einen Tag vor der Debatte drei Themenvorschläge über unseren News-letter an die Mitglieder. Vor Ort stim-

men wir dann ab, welches Thema wir wirklich besprechen wollen«, berichtet Christian Schwartz. Auch heute stan-den mehrere Vorschläge an der Tafel des Seminarraums 301 des Hörsaalzen-trums. Am Ende entschieden sich die neun Anwesenden für »Sollte die NATO die Türkei aus ihrem Verteidigungs-bündnis ausschließen?« Mit diesem Zufallsmodus gehen alle Teilnehmer mit denselben Voraussetzungen in die Debatte. Fünfzehn Minuten Vorberei-tungszeit sind erlaubt, Notizen können angefertigt werden. Googeln ist verbo-ten. »Die Teilnehmer dürfen nur das benutzen, was sie in ihrem Kopf haben. Aber als durchschnittlicher Zeitungs-le-ser ist man eigentlich gut vorbereitet. Außerdem können sich die Teammit-glieder untereinander beraten«, sagt Christian Schwartz. Die Redezeit be-trägt pro Person sieben Minuten. Fragen dürfen gestellt werden. Am Ende fassen

zwei Leute die Debattenteile zusam-men. Die rhetorische Auseinanderset-zung dauert knapp zwei Stunden. Wenn mehr als zwanzig Mitglieder da sind, laufen zwei Debatten parallel. Momen-tan debattiert man nach dem Modell der Offenen Parlamentarischen Debat-te (OPD), das aus Deutschland stammt. Im kommenden Jahr ist dann »British Parliamentary Style« dran. Denn beide Modelle wechseln sich ab. Zusätzlich zu der Debatte in deutscher Sprache, die dienstags stattfindet, gibt es mittwochs noch eine auf Englisch.

Ab und an richtet die Debattierunion in Dresden Meisterschaften aus. Die zweite deutschsprachige Debattier-meisterschaft in Dresden war 2002 der Auslöser für die Gründung des Vereins gewesen.

Weitere Informationen unter: www.dresden-debating.de

Vollblutunternehmer und Mäzen gewürdigt

TUD-Ehrensensator Jürgen Preiss-Daimler erhält auf dem Semperopernball den »St. Georgs-Orden«

Erstmals wurde am 1. Februar der »St. Georgs-Orden«, auch »Sachsen-Preis« genannt, im Rahmen des Semperopernballs verliehen. Die Auszeichnung ging an den Unternehmer und Förderer Jürgen Preiss-Daimler, der aufgrund seiner Verdienste um die Weiterentwicklung von Wissenschaft und Krankenversor-gung an Medizinischer Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus sowie im Bereich Leichtbau seit Januar 2018 auch Ehrensensator der TU Dresden ist. »Er erhält den St. Georgs-Orden für sein unternehmerisches Lebenswerk und seine Verdienste um Sachsen«, er-läuterte Opernball-Chef Hans-Joachim Frey. Die Preiss-Daimler Group mit Standort in Wilsdruff ist die größte konzernunabhängige Firmengrup-pe im Freistaat Sachsen. Mit weltweit rund 4000 Mitarbeitern, die zuletzt 420 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet haben. Eine Erfolgsgeschichte, die mit dem Bau von Autobahnen und Kombi-naten schon zu DDR-Zeiten begann.

Zuletzt förderte Jürgen Preiss-Daimler mit der von ihm gegründeten Stiftung »Medical Equipment and Research« die



Jürgen Preiss-Daimler (M.) mit Laudator Michael Kretschmer, Sächsischer Ministerpräsident (r.), und Opernball-Chef Hans-Joachim Frey. Foto: Semperopernball/Christian Lietzmann

Anschaffung eines VivoSight Scanners. Das ist ein medizinischer Scanner, mit dem Hautärzte schnell und schmerz-frei Hautkrebs erkennen können. Die Investition von 106 900 Euro war nicht die einzige Förderung der Dresdner

Hochschulmedizin in der Vorweih-nachtszeit: »Meine Stiftung feierte 2018 ihr fünfjähriges Jubiläum, deshalb ha-ben wir im Dezember 2018 auch fünf Promotions-Stipendien im weiten Feld der onkologischen Forschung im Wert

von je 15 000 Euro ausgelobt«, so der Unternehmer.

Jürgen Preiss-Daimler ist eben nicht nur Vollblutunternehmer, sondern auch ein großer Mäzen, was im Osten Deutschland eher die Ausnahme ist. Für den Wiederaufbau der Frauenkirche stiftete er 500 000 D-Mark, für den Oschat-zer Dom über 100 000 Euro. Seit Jahren ist er wesentlicher Sponsor der Aktion »Rudern gegen den Krebs« in Dresden, schenkte dem Uniklinikum 2013 den modernsten Computertomographen der Welt für rund zwei Millionen Euro, vergibt jährlich Stipendien an Dresd-ner Nachwuchsforscher in der Medizin. »Und als Bund und Land beschlossen, am Uniklinikum ein Nationales Cen-trum für Tumorforschung zu errichten, gab er 600 000 Euro dazu, damit das Haus eine dritte Etage bekommt – und damit mehr Platz für Patienten, Therapeuten und Forscher«, unterstrich der Sächsi-sche Ministerpräsident und Laudator Michael Kretschmer am Abend der Preis-verleihung. »Sein Beispiel, seine Tatkraft und sein Optimismus sind außerordent-lich ansteckend!« Konrad Kästner

Vorzüglicher Kenner der römischen Geschichte

Karl-Christ-Preis 2019 für Alte Geschichte geht an TUD-Historiker Prof. Martin Jehne

Der mit 25 000 Euro dotierte Karl-Christ-Preis, der dem Andenken an den Marbur-ger Althistoriker Karl Christ gewidmet ist, wird 2019 zum vierten Mal verliehen. Er zeichnet im zweijährigen Turnus he-rausragende wissenschaftliche Leistun-gen auf dem Gebiet der Alten Geschich-te und ihrer Nachbardisziplinen sowie der Wissenschafts- und Rezeptionsge-schichte des Altertums aus und wird im Wechsel an den Universitäten Frankfurt a.M. und Bern vergeben, wo die Tradition Karl Christs fortgeführt wird.

Der diesjährige Preisträger ist Prof. Martin Jehne, TUD-Professor für Alte Geschichte, der von mehreren Seiten

nominiert wurde. Er genießt als vor-züglicher Kenner der Geschichte der römischen Republik national wie in-ternational höchstes Ansehen. Seine althistorischen Publikationen haben die wissenschaftliche Diskussion um die Krise der Republik und den Staat des Diktators Caesar in den letzten drei Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Sei-ne sowohl wissenschaftsgeschichtlich wie theoretisch reflektierten Beiträge zur politischen Kultur im Altertum ha-ben der Forschung neue Perspektiven eröffnet und sind weit über die Grenzen des Faches hinaus rezipiert werden. Der Dresdner Althistoriker fördert uner-

müdllich die internationale Vernetzung seiner Disziplin und hat immer wieder in wissenschaftlichen Stiftungen und Einrichtungen Verantwortung über-nommen. Auch in seinem herausra-genden Einsatz für den akademischen Nachwuchs weiß er sich dem Erbe Karl Christs verpflichtet. UJ

Die Verleihung findet am 27. April 2019, 16 Uhr, im Bernischen Historischen Museum statt. Der Preis-träger spricht über das Thema: »Freud und Leid römischer Senatoren. Invek-tivarenen in Republik und Kaiserzeit«. Die Veranstaltung ist öffentlich.



Prof. Martin Jehne.

Foto: UJ/Liesch

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Drittmittelverwaltung, ab sofort, im Rahmen einer Elternzeitvertretung bis zum 11.05.2020

Sachbearbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Aufgaben: Bewirtschaftung, Abrechnung und verwaltungstechnische Abwicklung von Drittmittelprojekten (insb. der Mittelgeber des Bundes); Erstellung und Prüfung von Mittelanforderungen, Verantwortung für die fristgerechte Erstellung von Verwendungsnachweisen gem. den Vorgaben des Fördergebers; Beratung und Unterstützung der jeweiligen Projektleitungen von Wissenschaftlern/-innen bei der finanztechnischen Abwicklung von Drittmittelprojekten und Spenden unter Einhaltung der jeweiligen Zuwendungsbestimmungen und Vorgaben der Gesetzgeber; Pflege und Verwaltung der Drittmittelprojekte im SAP Projektmanagementsystem. **Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Berufserfahrung, insb. auf dem Gebiet des Projektcontrollings; Kenntnisse im Zuwendungsrecht; betriebswirtschaftliche Kenntnisse, insb. der Doppik und Kosten- und Leistungsrechnung; umfassende Computerkenntnisse (SAP/R3, Office Programme); sehr gute bis gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Selbständigkeit; hohes Engagement und Einsatzbereitschaft; Teamfähigkeit; freundliches, serviceorientiertes und sicheres Auftreten.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Finanzen und Beschaffung, Sachgebiet Drittmittelverwaltung, Frau Susanne Zerjatke -persönlich-, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **drittmittelverwaltung@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Betriebstechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Beschäftigte/r in der IT-Systemtechnik, Einsatzschwerpunkt Gebäudeautomation

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Die Anforderungen an Gebäude und Infrastrukturen wachsen ständig - und damit auch die Gebäudetechnik. Für die Steuerung und Regelung der haustechnischen Prozesse verfügt die TU Dresden über ein hochmodernes Gebäudeautomationssystem. Die aktuell an der TU Dresden in der Einführung befindliche Technologie ermöglicht erstmalig, die Integration aller Gewerke im Gebäude, darunter Heizung, Lüftung und Klima, Beleuchtung, Beschattung, Raumautomation, Energiemanagement und Brandschutz sowie Sicherheitsdisziplinen wie Videoüberwachung und Einbruchschutz. Es erwartet Sie ein spannendes Aufgabengebiet mit einem hohen kreativen und konzeptionellen Anteil.

Aufgaben: mit hohem Gestaltungsspielraum, insb. Erarbeitung sowie Umsetzung innovativer und Gewerke übergreifender Betriebskonzepte in der Gebäudeautomation und selbstständige Bearbeitung von Vorhaben im Rahmen der Fortführung des Migrationsprozesses sowie bei der Einrichtung einer modernen Gebäudemanagementzentrale; Planung, Auswahl und Systembetreuung der dazu notwendigen Hard- und Softwarekomponenten einschließlich der zugehörigen Datenübertragungsnetze; Überwachung der sicheren Funktion der eingesetzten Betriebssysteme einschließlich Fehleranalyse und Fehlerbeseitigung; Erstellung und Pflege der Systemdokumentation; Gewährleistung der Datensicherheit bei der eingesetzten IT-Technik und den installierten Anwendungen; Vertretung des Gruppenleiters.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Hochschulausbildung als Technische/r Informatiker/in, Automatisierungstechniker/in oder Elektrotechniker/in mit Qualifikation im Gebiet IT; Ausbildung zur Elektrofachkraft bzw. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten; übergreifende Kenntnisse zu Vorgaben bezüglich der Informationssicherheit und des Datenschutzes (BSI); vertiefte Kenntnisse im Aufbau und Vernetzung von Rechner- und Automationssystemen; einschlägige Kenntnisse und Erfahrungen mit Protokollen und Anwendungen der Gebäudeautomation; technische Fachkenntnisse über den Aufbau und die Funktion betriebstechnischer Anlagen; Erfahrungen in der Mitarbeiterführung; Bereitschaft zur Weiterbildung; Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Einsatzbereitschaft; Führerschein Klasse B.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **betriebs technik@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebietsleiter Betriebstechnik, Herrn Gerd Alschner -persönlich -, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Planung und Organisation, Sachgebiet Application-Management und IT-Projektmanagement, zum nächstmöglichen Zeitpunkt; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Die TU Dresden strebt eine breite Modernisierung der internen Organisation durch ein effizientes Informationsmanagement an. In diesem Kontext wird mit CampusNet ein integriertes IT-System für das Management des gesamten studentischen Lebenszyklus zur zentralen und dezentralen Nutzung eingeführt. Die Stelle ist zur Unterstützung der Einführung und Sicherstellung des Regelbetriebs zu besetzen.

Application Manager/in SLM

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben:

Im 2nd-Level-Support die Anwender/innen aus den Themenbereichen Lehrveranstaltungsmanagement (LVM) und Lehrraummanagement (LRM) bezüglich Prozessumsetzung beraten und anleiten:

- Fachanwender/innen zu allen Prozessen unterstützen, beraten und anleiten (2nd-Level-Support),
- gemeldete Fehler und Änderungswünsche analysieren, beurteilen und bezüglich Lösung priorisieren,
- Prozesse und Anforderungen und Bewertung hinsichtlich Umsetzbarkeit und Umsetzungs-priorität beurteilen,
- Standardisierungs- und Optimierungspotenzialen sowie Funktionsabläufen und -Zusammenhängen erkennen und ausschöpfen,
- Programmieranforderungen, Lösungen und Änderungen erarbeiten bzw. die Fachabteilungen bei der Erstellung unterstützen und ggf. Workarounds für die Fachanwender bereitstellen, dokumentieren und Key User/innen schulen,
- Umsetzung von Fehlerbehebungen/Entwicklungen beim Dienstleister nachverfolgen und notwendige Arbeiten auf TUD-Seite koordinieren und steuern,
- notwendige Konzeptions- und Prozessänderungen erarbeiten und aus technischer Sicht zur Nutzung freigeben.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in einer für die Tätigkeit geeigneten Fachrichtung (z.B. Wirtschafts-, Sozial-, Natur- oder Ingenieurwissenschaften); sehr gute Kenntnisse der Software CampusNet (Datenlotsen Informationssysteme GmbH), besonders im Gebiet Customizing; sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung und höchste Belastbarkeit sowie professionelles und verbindliches Auftreten; Zuverlässigkeit, Teamorientierung und eigenverantwortliches Arbeiten; sehr gute MS-Office-Kenntnisse (PowerPoint, Word, Excel; Access erwünscht); sehr gute Kenntnisse der Strukturen der TU Dresden; neben Projektmanagement und -controlling auch routinierter Umgang in/mit Konfliktsituationen; Erfahrungen im Umgang mit externen Beratern; möglichst Erfahrung in der Projektsteuerung.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Wir bieten Ihnen:

- ein interessantes und vielfältiges Aufgabengebiet,
- eigenverantwortliche Übernahme und Bearbeitung eines Themengebietes,
- Gestaltungsspielraum,
- fachliche und persönliche Entwicklung und Weiterbildung,
- ein leistungsfähiges und harmonisches Team,
- eine langfristige Perspektive an der TU Dresden.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **19.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail-Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **dezernat6@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Dezernat 6, Frau Barbara Uhlig, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Career Service, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

stud. Hilfskraft (5h/Woche)

Für die Tätigkeit werden vier Studierende gesucht, die im Rahmen des Projektes „Schreibzentrum“ als Tutoren/-innen Schlüsselkompetenzworkshops konzipieren und durchführen.

Aufgaben: Einsatz als Tutor/in, insb. Konzeption und Durchführung von Schlüsselkompetenzworkshops für Studierende rund um das wiss. Schreiben zu Themen wie „Wissenschaftliches Kommunizieren und Präsentieren“, „Zeitmanagement“, „Lern- und Arbeitstechniken“ oder „Projektmanagement“ vorwiegend im Co-Teaching zusammen mit anderen Tutoren/-innen; Mitwirkung bei der Entwicklung von weiteren Angebots- und Veranstaltungsformaten des Schreibzentrums.

Voraussetzungen: immatrikulierter Student/in an einer Hochschule. Sie sind kommunikativ und aufgeschlossen, haben Freude am Lehren und bringen vielleicht schon erste pädagogische Vorerfahrungen, sowie Erfahrungen im Gebiet der Schlüsselkompetenzen mit. Auch ohne Vorerfahrungen freuen wir uns über Ihre Bewerbung, da für uns die Lern- und Entwicklungsbereitschaft im Vordergrund steht.

Wir bieten Ihnen: Als Voraussetzung für die Tütorentätigkeit werden Sie im Sommersemester 2019 in einer didaktisch-methodischen Qualifizierung kostenfrei ausgebildet und nehmen zunächst selbst an verschiedenen Workshops teil. Im Anschluss daran konzipieren Sie mit begleitender Beratung Workshops zu einem der Schlüsselkompetenzbereiche, die Sie dann für Studierende der TU Dresden selbstständig durchführen. Sie werden in einem engagierten Team mit anderen Studierenden zusammenarbeiten, mit denen Sie sich über Ihre Tätigkeit und Erfahrungen regelmäßig austauschen können. Es erwartet Sie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit, bei der Sie aktiv Kompetenzen erwerben und umfangreiche Lehr- und Lernerfahrungen sammeln können.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **kathy.kuechenmeister@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, SG Career Service, Frau Dr. Kathy Küchenmeister, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

The **Biotechnology Centre (BIOTEC)**, an Institute of the **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** offers a position in the **Research Group Structural Bioinformatics** as

Research Associate / PhD Student

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting as soon as possible. The position is limited for 3 years and entails 65% of the fulltime weekly hours. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: In the framework of a DFG project and in close collaboration with experimentalists, the selected candidate will apply computational methods to model, simulate and investigate protein-DNA structure, their interactions and the implications for specificity in order to guide structure-based rational engineering of proteins with customized properties for biotechnology and medical applications.

Requirements: university degree in Bioinformatics, Chemistry, Physics or related disciplines; knowledge on structural/computational biology, particularly in protein/DNA structure. Experience in molecular modelling and computer simulation techniques will be an advantage.

A strong commitment to work in a multi-disciplinary and international research environment, the ability to work in a team, initiative, English language skills, as well as good learning skills are required.

The Research Group Structural Bioinformatics and the BIOTEC are excellently equipped and provide outstanding working conditions in a very international environment. The group has also access to the supercomputing facilities of the TU Dresden (ZIH). For scientific details please refer to our group's web site: <http://www.biotech.tu-dresden.de/research/pisabarro.html>.

The BIOTEC is an international and interdisciplinary institute of the Center for Molecular and Cellular Bioengineering focused on molecular bio-engineering, proteomics, genomics, biophysics, stem cells and computational biology. The TU Dresden is a German University of Excellence. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. To apply for this position, please send an e-mail with a cover letter and CV including your research interests by **12.03.2019** (stamped arrival date applies) via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to: **sbjobs_biotech@mailbox.tu-dresden.de** or to: **TU Dresden, BIOTEC, Frau Dr. M. Teresa Pisabarro, Tatzberg 47-51, 01307 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Physik

Am **Institut für Festkörper- und Materialphysik** ist an der **Professur für Physik der Quantenmaterialien** zum **01.06.2019** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für die Dauer von bis zu sechs Jahren (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation) zu besetzen.

Die Professur ist beteiligt am Sonderforschungsbereich „Korrelierter Magnetismus: Von Frustration zu Topologie“ (SFB 1143) und am neuen Exzellenzcluster „Complexity and Topology in Quantum Matter“ (ct.qmat). Hervorragende Bedingungen für hochkarätige Forschung sind somit gegeben.

Aufgaben: Unterstützung der Professur in Forschung und Lehre; eigene Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Quantenmaterialien; Einwerbung eigener Drittmittelprojekte; Lehrverpflichtung gem. DAVOHS.

Voraussetzungen: wiss. HSA u. abgeschlossene Promotion auf dem Gebiet der experimentellen Festkörperphysik; einschlägliche Erfahrungen auf dem Gebiet der modernen Röntgenstreuung und/oder Röntgenspektroskopie; Interesse für Festkörperforschung am Synchrotron und am Freie-Elektronen-Laser; Begeisterung für die Grundlagenforschung; Teamfähigkeit und Organisationsstalent; sichere Beherrschung der englischen Sprache und Deutschkenntnis.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Publikationsliste, Zeugnisse, Urkunden) bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **jochen.geck@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Festkörper- und Materialphysik, Herrn Prof. Dr. Jochen Geck, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

Institut für Energietechnik, zum **01. Oktober 2020**

Professur (W3) für Kälte-, Kryo- und Kompressorentchnik

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet Kälte-, Kryo- und Kompressorentchnik in Lehre und Forschung vertreten. Die Lehraufgaben entsprechend der Prüfungsordnungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik, Werkstoffwissenschaft sowie Regenerative Energiesysteme liegen, insbesondere auf den Gebieten Grundlagen der Kältetechnik, Kälteanlagen, Grundlagen Kolbenmaschinen und Mobile Kälte. Es werden eine eigenständige Akquise von Fördermitteln in der Grundlagenforschung und der industriellen Forschung sowie die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache erwartet. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll eine auf den Gebieten der mobilen Kälte und Klimatisierung, kältetechnische Prozesse und Verfahren, kompressoren- und kältetechnisch relevanter Materialien und Arbeitsstoffe sowie Expansionsmaschinen international hervorragend ausgewiesene Persönlichkeit sein. Praktische Erfahrungen bei der Konzeption und Umsetzung derartiger Ansätze in Unternehmen sind erwünscht. Die Anforderungen an eine pädagogische und fachdidaktische Eignung müssen grundsätzlich erfüllt sein. Sie/Er soll bereits über Erfahrungen in der Leitung von nationalen und internationalen Projekten in der Forschung und Entwicklung verfügen. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHsFG. Die TU Dresden vertritt ein Lehr- und Forschungskonzept, bei dem die Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Dresden erwünscht ist.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen und verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenwesen (Frau Stephanie May, Tel. +49 351 463-32786) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.

+49 351463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen sowie in einfacher Ausfertigung die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **12.04.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) auch in elektr. Form (CD) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Stelzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**.

Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, zum **01. April 2020**

Professur (W3) auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrttechnik

Das Institut für Luft- und Raumfahrttechnik besteht aus der Professur für Luftfahrzeugtechnik und der Professur für Raumfahrtsysteme sowie einer Arbeitsgruppe für Experimentelle Aerodynamik mit einem Niedergeschwindigkeitswindkanal. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind die Auslegung und Optimierung von Flugzeugen, schadenstolerante und morphologische Luftfahrzeugstrukturen, Satellitentechnologien und Raumfahrtantriebe sowie experimentelle Untersuchungen von Luftfahrzeug- und Gebäude-Modellen im Windkanal.

Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber soll Innovative Lehrkonzepte im Rahmen des Studiengangs Maschinenbau in der Studienrichtung/Profilinie Luft- und Raumfahrttechnik auf den Gebieten Flugsystemtechnik und autonome Flugsysteme anbieten. Anpassungen sind nach Festlegung des Forschungsschwerpunktes möglich. Außerdem werden erwartet die Bereitschaft, sich auf diesen Gebieten ggf. auch an der Lehre in den Studiengängen Mechatronik und Verkehrsingenieurwesen zu beteiligen sowie die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt. Neben dem Institut für Luft- und Raumfahrttechnik soll die fakultätsübergreifende Profilinie „Innovative Systeme der Luft- und Raumfahrttechnik“ gestärkt werden. Eine Zusammenarbeit mit anderen Professuren im Themenschwerpunkt ist ausdrücklich gewünscht.

Gesucht wird eine international hervortragend ausgewiesene Forscherpersönlichkeit, die die Forschungsschwerpunkte des Instituts optimal ergänzt und verstärkt mit dem Anspruch, ein führendes Zentrum der Luft- und Raumfahrttechnik mit hoher Sichtbarkeit zu etablieren. Mögliche Arbeitsgebiete können Autonome Systeme der Luft- und Raumfahrttechnik, Flugsystemtechnik, Aeroakustik oder Raumfahrt/Satellitenanwendungen sein. Andere Themengebiete sind ebenfalls willkommen. Hier steht die Exzellenz der Kandidat(in) des Kandidaten bei der Bewerbung im Vordergrund sowie ihr/sein Konzept, das vorgeschlagene Forschungsgebiet in die Struktur des Instituts einzugliedern. Eine Nutzung der Windkanalanlage ist vorteilhaft. Umfangreiche Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln, der Leitung von Forschungsprojekten und Führungserfahrung werden vorausgesetzt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHsFG. Die Technische Universität Dresden vertritt ein Lehr- und Forschungskonzept, bei dem die Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Dresden erwünscht ist. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen und verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenwesen (Frau Stephanie May, Tel. +49 351 463-32786) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel. +49 351463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrvaluationen der letzten 3 Jahre sowie in einfacher Ausfertigung die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **04.04.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Ralph Stelzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an **dekanat.mw@tu-dresden.de**).

Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte mit mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit geeignet.

Hochschulsekretär/in / Verwaltungsangestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Aufgaben: Übernahme von administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben; Organisation des Sekretariats der Professur für Technische Logistik; Erledigung verwaltungstechnischer Aufgaben (z. B. Bearbeitung von Postein- und -ausgang, Terminkoordination, Verwaltung von Personal- und Sachmittelausgaben, Dienstreiseorganisation und -abrechnung); Unterstützung der Leitung der Professur in organisatorischen und finanztechnischen Belangen inkl. Bewirtschaftung der Finanzen der Professur einschließlich Drittmittelbewirtschaftung, Organisation von Veranstaltungen der Professur, Büromaterialbeschaffung, Archivierung, Vorbereitung von Dienstreisen und Reisekostenabwicklung, Betreuung in- und ausländischer Gäste; Abwicklung der Bürokommunikation, auch in englischer Sprache; Korrekturen von wiss. Arbeiten, auch in englischer Sprache; Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung; Vorbereitung der Beantragung von Personalmaßnahmen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation oder in einem für die ausübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; gute Kenntnisse und Erfahrungen in den MS Office Produkten Word, Excel und PowerPoint; selbstständige Arbeitsweise, ausgeprägtes Organisationsgeschick, Eigeninitiative, freundliches, offenes, kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit; Empathie, Belastbarkeit, Durchsetzungskraft, Ausdauer und Flexibilität sowie gute Englischkenntnisse; möglichst mehrjährige Berufserfahrung. SAP Kenntnisse sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Thorsten Schmidt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **technische.logistik@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, Professur für Bahnverkehr, öffentlicher Stadt- und Regionalverkehr, ab sofort, bis 31.12.2021 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

auf dem Gebiet Eisenbahnbetrieb

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Im Forschungsfeld Bahnverkehr sollen wiss. Grundlagen zur Weiterentwicklung eisenbahnbetriebswiss. Methoden, insb. im Hinblick auf geeignete einheitliche Qualitätsmaßstäbe zur Beurteilung des Bahnbetriebes erarbeitet werden. Hierzu sind gemeinsam mit dem Projektteam anhand praktischer Daten und unterschiedlicher Verfahren Untersuchungen durchzuführen, Zusammenhänge und Wirkungsmechanismen zu analysieren sowie Kenngrößen abzuleiten. Es wird erwartet, dass sich die/r wiss. Mitarbeiter/in an der akademischen Selbstverwaltung beteiligt.

Voraussetzungen: wiss. HSA des Verkehrsingenieurwesens oder Bahnsystemingenieurwesens mit Vertiefung Eisenbahnbetrieb; hohe Motivation und Teamfähigkeit, Bereitschaft zu großem Engagement und Reisetätigkeit; Erfahrungen auf dem Gebiet der Eisenbahnbetriebswissenschaften und mit Softwaretools auf diesem Gebiet; Kenntnisse der deutschen Eisenbahn-Regelwerke.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **bsrv@mailbox.tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, Professur für Bahnverkehr, öffentlicher Stadt- und Regionalverkehr, Herrn Prof. Dr.-Ing. Rainer König, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Automobilechnik Dresden

Professur für Kraftfahrzeugtechnik, Forschungsbereich Fahrzeug- und Verkehrssicherheit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist zur Durchführung eines Förderprojekts zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Die/Der Stelleninhaber/in wird fachlich das Thema „Entwicklung von Methoden

und Aufbau von Infrastrukturen für die Prüfung und Bewertung von MMI-Schnittstellen beim hochautomatisierten Fahren“ in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IVI bearbeiten: insb. Literaturrecherche zum Stand der Technik bezüglich der Bewertung Hochautomatisierter Fahrfunktionen, Verkehrssimulationen, physio-psychologischer Verhaltensmodellierung von Verkehrsteilnehmern/-innen; (Weiter-)Entwicklung eines methodischen Werkzeugkastens zur Bewertung von assistierenden/ automatisierten Fahrfunktionen mit Hilfe virtueller Simulationsmethoden; Ableiten und Entwicklung von Algorithmen zur Simulation von menschlichen Übernahmehandlungen; Validierung der Algorithmen mit Hilfe von Versuchsergebnissen einer Fahrsimulatorstudie (die Durchführung der Studie gehört nicht zu den Aufgaben); Mitarbeit an Aufgaben der Professur für Kraftfahrzeugtechnik.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Gebiet der Kraftfahrzeugtechnik, Fahrzeugmechatronik, Elektrotechnik oder Informatik mit überdurchschnittlichen Leistungen; fundierte Kenntnisse der Fahrzeug sicherheit; tiefgreifendes analytisches Verständnis; Organisationsgeschick und Teamfähigkeit; Kenntnisse in technischem Englisch und im Umgang mit C++. Erwünscht sind Erfahrungen in Forschungsprojekten, im Gebiet des automatisierten/assistierten Fahrens, im Gebiet der Psychologie/Physiologie (Fahrverhalten) und Führerschein Klasse B. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Professur für Kraftfahrzeugtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Fahrzeugmechatronik, ab sofort, bis 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. Wiss-ZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist zur Verstärkung der Fachgruppe „Hochautomatisiertes Fahren“ zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: fachliche Mitarbeit im Thema „Entwicklung, Umsetzung und Erprobung einer E/E-Architektur für hochautomatisierte Fahrzeuge mit verteilten Funktionen“, insb. Recherche zum Stand der Technik und relevanter Technologien, Durchführung einer Anforderungsanalyse auf Basis der darzustellenden Funktionen, Unterstützung beim Vergleich verschiedener Konzepte (zentral, dezentral) u.a. bezüglich Performance und Funktionssicherheit; Auswahl der E/E-Komponenten und Kommunikationsprotokolle; Aufbau des Systems als Labormuster und im Fahrzeug; Definition und Pflege der Kommunikationsmatrix; Funktionsentwicklung, -implementierung, -absicherung; allgemeine Projektarbeit beim Aufbau der hochautomatisierten Fahrzeuge; Mitarbeit an Aufgaben der Professur für Fahrzeugmechatronik.

Voraussetzungen: wiss. HSA in Elektrotechnik, Mechatronik oder Informatik mit überdurchschnittlichen Leistungen; fundierte Kenntnisse der Kommunikationstechnologien intern (CAN, Ethernet, FlexRay) und zwischen Fahrzeugen (C2X-Kommunikation u.a. LTE V2V, WLANp, typische Botschaften wie MAP, SPAT); Programmiererfahrung mit Mikrocontrollern; tiefgreifendes analytisches Verständnis; Organisationsgeschick und Teamfähigkeit; hohe intrinsische Motivation an modernster Kommunikationstechnologie; selbstkritische wiss. Arbeitsweise; Kenntnisse in technischem Englisch und im Umgang mit MS Office sowie typischen Werkzeugen der Fahrzeugkommunikation (z.B. CANoe, CANape). Erwünscht sind Kenntnisse zum hochautomatisierten Fahren und Werkzeugen der Funktionsentwicklung (z.B. ROS, ADTF, Matlab/Simulink oder Python.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **15.03.2018** (es gilt der Posteingangsstempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Automobiltechnik Dresden, Professur für Fahrzeugmechatronik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Bernard Bäker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften** ist am **Institut für Forstökonomie und Forsteinrichtung** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

bis zum 31.10.2019 mit der Option der Verlängerung (Befristung zur Vertretung gem. § 14 (1) Satz 2 Ziff. 3 TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Aufgaben: klassische Sekretariatsaufgaben wie schriftliche, telefonische und mündliche Kommunikation sowie elektronische Korrespondenz; Protokollführung; Ablageorganisation; administrative Betreuung der Mitarbeiter/innen; eigenständige Erstellung von Vorlagen und Schreiben; vielfältige Aufgaben wie Teamkoordination, Vorbereitung und Abwicklung von Dienstreisen und Veranstaltungen. Sie sind zuständig für die finanztechnische Bearbeitung der Haushalts- und Drittmittel unter Nutzung der SAP-Software; Beschaffung und Verwaltung von Büromaterial; Organisation von Terminabsprachen und Terminüberwachung. Intern und extern sind Sie jederzeit ein/e kompetente/r und freundliche/r Ansprechpartner/in und behalten auch in Stresssituationen den Überblick. Sie überzeugen durch Engagement, Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit und sicheres Auftreten. Flexible Arbeitszeiten sollten für Sie kein Problem darstellen.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r oder in einem für die ausübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; selbständige Bewältigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben; SAP-Grundkenntnisse; gute Fremdsprachenkenntnisse Englisch in Wort und Schrift; selbständige und strukturierte Arbeitsweise, freundliches und kompetentes Auftreten sowie Teamfähigkeit.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.03.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstökonomie und Forsteinrichtung, Herrn Prof. Andreas W. Bitter, Piennner Str. 8, 01737 Tharandt**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.04.2019 ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung für den Bereich Innere Medizin und Angiologie (w/m/d) oder Facharzt Innere Medizin mit Weiterbildung Angiologie

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 60 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehört die Betreuung von ambulanten und stationären gefäßmedizinischen Patienten in der angiologischen Ambulanz und der interdisziplinären Gefäßstation einschließlich der vaskulären Funktionsdiagnostik, der konservativen Therapie und perkutaner arterieller und venöser interventioneller Therapien. Weiterhin sind Sie verantwortlich für die konsiliärische Mitbetreuung aller Patienten des Universitätsklinikums mit gefäßmedizinischen Nebendiagnosen. Wir wünschen uns außerdem eine Mitwirkung in der studentischen Lehre und bei klinischen Studien und/oder laborexperimenteller Forschung.

Ihr Profil:

- Approbation als Arzt/Ärztin
- Interesse an der klinischen Weiterentwicklung des Fachgebietes Angiologie und an wissenschaftlichen Fragestellungen
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- Spaß an der universitären Lehre
- Interesse an klinischer und/oder laborexperimenteller Forschung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge

- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **31.03.2019** unter der Kennziffer MK30019503 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. Norbert Weiss unter 0351-458-3659 oder per E-Mail: ugc@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen. Nach erfolgreicher Zwischen-evaluation des Projektverlaufes kann die Stelle verlängert werden. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes werden onkologisch erkrankte (Vorschul-)Kinder mit einem Puppeninterview spielerisch zu ihren Symptomen und ihren Annahmen über die Konsequenzen und die eigenen Kontrollmöglichkeiten ihrer Erkrankung befragt, da diese bedeutsamen Auswirkungen auf den individuellen Krankheitsverlauf, die Beeinträchtigungen und die Krankheitsbewältigung haben können. Ziel der Studie ist es, dieses Puppeninterview bei Kindern in der Akut- und Behandlungsphase sowie in der Nachsorgephase zu validieren, um zukünftig eine individualisierte Diagnostik in verschiedenen Erkrankungsstadien zu ermöglichen und gezielte Interventionsempfehlungen ableiten zu können.

Die Ergebnispräsentation in unterschiedlichen Formen und Gremien (z.B. Tagungen, Kooperationspartner etc.), die Publikation in Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der PSAP-OH und der Fachgruppe Forschung sind ebenfalls Bestandteil Ihrer Tätigkeit. Das Projekt wird in den Universitätskliniken Dresden und Leipzig sowie in den verschiedenen Elternvereinen beider Standorte durchgeführt.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master bzw. Diplom)
- Interesse an der anwendungsorientierten, wissenschaftlichen Arbeit (Promotion) mit Bezug zu Themen der psychologischen Diagnostik in der pädiatrischen Psychoonkologie
- überdurchschnittliche Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten
- Bereitschaft zur selbständigen, eigenverantwortlichen und teamorientierten Mitarbeit
- Kenntnisse in Word, Excel, PowerPoint, SPSS, Umgang mit Datenbanken zur Literaturrecherche
- Erfahrung im Umgang mit (erkrankten) Kindern sind von Vorteil aber nicht Voraussetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in zwei führenden Forschungs- und Versorgungseinrichtungen der pädiatrischen Psychoonkologie
- Mitarbeit in einem interdisziplinären Team und im Rahmen von Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen
- Promotion im kumulativen Verfahren
- Vergütung nach E 13-TV L 65%
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital des Universitätsklinikums Dresden
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums Dresden

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **15.03.2019** unter der Kennziffer PSY0919516 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Jun.Prof. Dr. Julia Martini unter 0351-458-5064 oder per E-Mail: julia.martini@tu-dresden.de

The Institute of Medical Microbiology and Hygiene (chair: Prof. A. Dalpke) at the Universitätsklinikum Carl Gustav Carus at Technische Universität Dresden, Germany, is focusing on basic research in the field of Infection & Immunity.

To strengthen the research activities we are seeking for a highly motivated

Postdoc - Innate Immunity (f/m/x)

This full-time Position is planned for 36 months and according to the TV-L dispositions

The Postdoc will analyze activation of the innate immune system by microbial nucleic acids. We are specifically interested to elucidate how bacterial RNA triggers activation of innate immune cells, to study molecular principles of nucleic acid recognition and dysregulation in autoimmunity. Experimental experience in the field of innate immune activation is required.

Your Profile:

- PhD degree in biology, biotechnology, biochemistry, medicine or related discipline
- specific knowledge as requested for the positions
- experience with in vivo infection models and FELASA B qualification are advantageous
- good knowledge of written and spoken English
- ability and motivation to work independently and to develop a research field
- team working skills

We offer:

- flexible working hours to find a balance between work and family life
- an internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health Center
- job-oriented educational courses in our Carus Akademie
- providing for the future in the form of a company pension plan

Women are encouraged to apply. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until **March, 1st 2019**, online with Registration number MIB0919511. For further Information please contact: Prof. Dr. med. Alexander Dalpke, 0351-458-6550 or by Mail: alexander.dalpke@uniklinikum-dresden.de

The Institute of Medical Microbiology and Hygiene (chair: Prof. A. Dalpke) at the Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Germany, is focusing on basic research in the field of Infection & Immunity.

To strengthen the research activities we are seeking for a highly motivated

Postdoc (f/m/x)

This full-time Position is planned for 36 months and according to the TV-L dispositions.

The Postdoc will study interactions of the microbiome with innate immune and epithelial cells within the airways. We are studying ecology of polymicrobial infections (e.g. in Cystic fibrosis) and their interaction with local immunity. Experiences in microbiome analysis (including NGS data) and bioinformatics are required.

The candidates will be further responsible for the future development of the research activities, establishment of local and (inter)national cooperation, presentation of data at conferences, supervision tasks and teaching. Further information can be found here .

Your Profile:

- PhD degree in biology, biotechnology, biochemistry, medicine or related discipline
- specific knowledge as requested for the positions
- experience with in vivo infection models and FELASA B qualification are advantageous
- good knowledge of written and spoken English
- ability and motivation to work independently and to develop a research field
- team working skills

We offer:

- flexible working hours to find a balance between work and family life
- an internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health Center
- job-oriented educational courses in our Carus Akademie
- providing for the future in the form of a company pension plan

Women are encouraged to apply. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until **March, 1st 2019**, online with Registration number MIB0919512. For further Information please contact: Prof. Dr. med. Alexander Dalpke, 0351-458-6550 or by Mail: alexander.dalpke@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist ein modernes innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflicht- und Maximalversorgung mit 80 Betten und 25 tagesklinischen Plätzen, verbunden mit universitären Aufgaben der Forschung und der Lehre. Schwerpunkte liegen auf depressiven Erkrankungen, bipolaren Störungen, Suchterkrankungen sowie Demenzen. Für diese Störungen halten wir ein breites Diagnostik- und Behandlungsspektrum vor. Eine Besonderheit stellt die Früherkennungsambulanz dar, die schon bei den ersten Symptomen einer psychischen Störung Klärung und Hilfe anbietet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 26 Wochenstunden im Rahmen einer DFG-geförderten Studie, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Ziel der Studie ist es, einen Fragebogen zur Erfassung von Partizipation und sozialer Inklusion umfassend teststatistisch zu evaluieren. Hierzu sollen Studienteilnehmer aus unterschiedlichen Populationen rekrutiert und umfassend untersucht werden. Ihre Aufgaben umfassen die Mitarbeit im Forschungsprojekt (z.B. Planung und Organisation von Datenerhebung und Datenmanagement; Datenerhebung), die Mitarbeit bzw. Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen sowie die Anleitung von Hilfskräften.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium (z.B. Psychologie)
- Teamfähigkeit
- Interesse an der Fragestellung und wissenschaftlicher Tätigkeit
- Motivation zur Promotion

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- eine hervorragende Möglichkeit zur Weiterqualifizierung
- Vergütung für Doktoranden nach E13 TV-L

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **15.03.2019** unter der Kennziffer PSY0919507 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Prof. Dr. Matthias Schützwohl per E-Mail an: matthias.schuetzwohl@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (Prof. Dr. Rößner) befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Ein wesentlicher Arbeitsgegenstand der Klinik ist weiterhin die neurowissenschaftliche Forschung (Prof. Dr. Beste).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im Bereich Forschung eine Stelle als

Studienkoordinator/Projektmanager (w/m/d)

in Vollbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung mit mindestens 30 Wochenstunden ist ebenfalls möglich. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Finanzierung ist im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojektes (siehe www.kjp-dresden.de und www.actionlab.de) für 3 Jahre gesichert.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit im Rahmen des Forschungsvorhabens „Kognitive Theorie des Tourette-Syndroms – ein neuer Ansatz“, vor allem in Kooperation mit der Universitätsklinik Lübeck. Dabei sind Sie zuständig für die interne und externe Probandenrekrutierung, die Koordination von Untersuchungsterminen, Durchführung von Interviews mit Fragebögen, Dokumentation von Untersuchungen, Organisation von wissenschaftlichen Meetings und das zentrale Datenmanagement für die Projektstandorte Dresden und Lübeck. Ferner übernehmen Sie einen Teil der Koordination der Forschungslabore.

Ihr Profil:

- Abschluss der allgemeinen Hochschulreife und Qualifikation / Berufsabschluss entsprechend dem Tätigkeitsbild
- Abschluss im medizinisch-technischen bzw. betriebswirtschaftlichen oder kaufmännischen Bereich (Business Administration)
- hohes Maß an Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Teamfähigkeit und Organisationstalent
- freundliches und kompetentes Auftreten
- hervorragende PC-/MS-Office Kenntnisse
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kenntnisse und praktische Erfahrungen im klinischen Studien- oder Projektmanagement sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **15.03.2019** unter der Kennziffer KJP0219498 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Christian Beste unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Kernaufgaben der Radiologischen Diagnostik und Intervention sind die Durchführung und Beurteilung von Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren und die bildgestützte Behandlung mit minimal-invasiven Verfahren. Das Institut ist mit hochmodernen Geräten, wie digitalen Röntgen-, Mammographie- und Angiographiegeräten, Mehrzeilen-Computertomographen (CT, 128 Zeilen), Hochfeld-Magnetresonanztomographen (MRT, bis zu 3 Tesla) und einem PET-CT (gemeinsam mit der Nuklearmedizin und Strahlentherapie/Radioonkologie) ausgestattet. Die Radiologie ist komplett digitalisiert, d.h. die Bilder und Befunde sind in einem RIS/PACS für die behandelnden Ärzte des Klinikums jederzeit abrufbar. Die Radiologie verfügt über hoch qualifiziertes Personal, das sein Wissen und Können gerne weitergibt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Medizinisch-Technischer Radiologieassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate

Das Aufgabengebiet umfasst neben der konventionellen Röntgendiagnostik die Schnittbildverfahren CT, PET-CT und MRT, die Mammographie und Vakuumstanzbiopsie sowie die Assistenz bei interventionellen Verfahren. Außerdem stehen Sie im Rahmen der Notfallversorgung für die Rufbereitschaft bzw. das 3-Schicht-System zur Verfügung.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als MTRA mit staatlicher Anerkennung
- MRT- / Angiographieerfahrung (gewünscht, nicht zwingend Voraussetzung)
- Motivation und Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Loyalität
- Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Engagement und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer RAD0218457 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Elke Domnick unter 0351-458-13953 oder per E-Mail: Elke.Domnick@uniklinikum-dresden.de

Die Institute für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene und für Virologie (Leiter: Prof. Dr. med.A. Dalpke) der Medizinischen Fakultät am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden bieten das gesamte Spektrum moderner Infektionsdiagnostik.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Labor-EDV Administrator (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Sie sind verantwortlich für die Administration, das Systemmanagement und die Stammdatenpflege des Laborinformationssystems Opus::L, Opus::L/M. In enger Kooperation mit den Laborabteilungen bilden Sie in der Laborsoftware neue Untersuchungsprofile ab, betreuen Geräteanbindungen und Schnittstellen, bereiten die Abrechnung von Laborleistungen vor und erstellen datenbankbasierte Abfragen, Statistiken und Auswertungen. Weiterhin bearbeiten Sie Anforderungsformulare im ixserv System und sind verantwortlich für die Kommunikation mit Hybase. Ebenso übernehmen Sie Aufgaben im SAP Bestellwesen.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im EDV Bereich (z.B. IT System-Kaufmann/-frau) oder spezifisch erworbene Kenntnisse durch Berufserfahrung (z.B. Medizinische/r Dokumentationsassistent/in, MTLA) oder entsprechender Hochschulabschluss (B.Sc.)
- Vorkenntnisse in der Anwendung von Labor EDV Systemen sind förderlich
- strukturierte, exakte und selbstständige Arbeitsweise
- Freude an IT-Projekten und deren kontinuierlicher Fortentwicklung
- Entwicklung pragmatischer Lösungsansätze
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **01.03.2019** unter der Kennziffer MIB0719513 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. Alexander Dalpke unter 0351-458-6550 oder per E-Mail: alexander.dalpke@uniklinikum-dresden.de

Schwerpunkt des Bereichs Nephrologie der Medizinischen Klinik III ist die Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen und des Bluthochdrucks. Neben dem kompletten Spektrum an speziellen Untersuchungsmethoden und Therapieformen der Nierenheilkunde bieten wir unseren Patienten mit vollständigem Verlust der Nierenfunktion die Behandlung durch Hämodialyse, Bauchfeldialyse (CAPD) und Nierentransplantation an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienassistent (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Assistenz bei der Durchführung von klinischen Studien sind Sie verantwortlich für die Vorbereitung der Visiten, Studienakten und Studiensprechstunden. Sie dokumentieren die Befunde und helfen bei der Betreuung der Monitorbesuche. Weiterhin sind Sie zuständig für die Durchführung von Funktionstests, Blutentnahmen, Infusionen, Patientenversorgung, EKG, Organisation von Röntgenuntersuchungen und die Medikamentenausgabe.

Das sorgfältige Vorscreenen der Patienten (nach Einschluss- und Ausschlusskriterien), die Erfüllung von Maßnahmen zur Patientenrekrutierung, die Organisation der Kostenerstattung von Anfahrtswegen gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie die Vorbereitung zur Bestellung von Verbrauchsmaterialien für Labor und Büro, Medikamentenkontrolle, Auslösung von Bestellungen und Reinigungs-/Desinfektionsarbeiten in den Funktionsräumen und Arztzimmern. Sie pflegen die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Praxen (Telefonkontakte, Arztinformationen), archivieren die Studiendokumente und nehmen an Prüfertreffen und Kongressen teil.

Ihr Profil:

- Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten oder Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Grundkenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift
- Erfahrung mit Studien wünschenswert, aber nicht Voraussetzung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **04.03.2019** unter der Kennziffer MK30219496 zu. Vorabinformationen erhalten Sie

telefonisch von Susanne Dollfus unter 0351-458-4233 oder per E-Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Sekretär für das Vorstandsbüro (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihr Aufgabenfeld umfasst eine abwechslungsreiche und eigenständige Tätigkeit in enger Abstimmung mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung. Sie übernehmen im Team mit drei weiteren Kolleginnen wichtige administrative Aufgaben des Sekretariats inklusive Terminplanung und -koordination, Bereitstellung der Unterlagen, Korrespondenz und sonstige Aufgaben der Büroorganisation und der Büroservices, Postein- und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Verwaltung von Daten sowie die Reiseorganisation. Mit zunehmender Erfahrung arbeiten Sie unterstützend bei der Optimierung des organisatorischen und schreibtechnischen Ablaufes des Vorstandsbereiches mit. Weiterhin sind Sie für die Mitorganisation von Veranstaltungen sowie die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen zuständig.

Ihr Profil:

- entsprechende Qualifikation im Verwaltungs- und kaufmännischen Bereich
- mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- Grundkenntnisse SAP-Anwendung
- großes Engagement und hohe Leistungsbereitschaft
- sehr gute PC-/MS-Office-Kenntnisse
- Serviceorientierung, Teamfähigkeit, Organisationstalent, niveauvolle Umgangsformen, sicheres und freundliches Auftreten und Sozialkompetenz/Loyalität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen in einem vielseitigen und interessanten Aufgabenumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum **03.03.2019** unter der Kennziffer VOR0719521 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Kathrin Gnewuch unter: 0351-458-2055

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende Februar 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Irene Ring, Professur für Ökosystemare Dienstleistungen, MO-RESTEP, 294,5 TEUR, Laufzeit 03/19 – 02/22

Bundes-Förderung:

Prof. Dr. Karlheinz Bock, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, AllMeSa VP3 und AllMeSa VP4, Gesamtvolumen 792,1 TEUR, Laufzeit 03/19 – 02/22

Dr. Hilmar Börnick, Institut für Wasserchemie, AquaViet, 370 TEUR, Laufzeit 02/19 – 01/22

Prof. Dr. Goddert von Oheimb, Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz, AQUATAG, 194,8 TEUR, Laufzeit 03/19 – 02/22

Prof. Dr. Jens Otto, Institut für Baubetriebswesen gemeinsam mit Prof. Dr. Frank Will, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, EIV-BAU, Gesamtvolumen 268,6 TEUR, Laufzeit 03/19 – 01/21

Prof. Dr. Jürgen Rehm, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, GECO-ALC1, 48,7 TEUR, Laufzeit 03/19 – 10/19

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Chokri Cherif, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik:

variable 3D-Schlauch-MLG, 218,4 TEUR, Laufzeit 01/19 – 02/22

LCSens, 150,9 TEUR, Laufzeit 01/19 – 06/21

MozarT, 189,6 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/20

Integrale Fachwerkleichtbaupaneele, 249,1 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/20

rcF-TFS, 215,6 TEUR, Laufzeit 05/19 – 04/21

Verschnittarme Baxialgelege, 252,9 TEUR, Laufzeit 04/19 – 06/21

Tailored Weave, 220,2 TEUR, Laufzeit 07/19 – 06/21

Prof. Dr. Wilfried Hofmann, Elektrotechnisches Institut, Maschinelles Lernen, 121,6 TEUR, Laufzeit 02/19 – 07/20

Prof. Christoph Leyens, Institut für Werkstoffwissenschaft, low-cost-Bereich, 162,9 TEUR, Laufzeit 12/18 – 09/20

Prof. Dr. Niels Modler, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, FUß-HEBERORTHESE, 189,1 TEUR, Laufzeit 12/18 – 05/21

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik:

AEG-Holz, 190,0 TEUR, Laufzeit 03/19 – 08/21

CelFil, 188,1 TEUR, Laufzeit 12/18 – 11/20

Prof. Dr. Bernhard Weller, Institut für Baukonstruktion, AsiaLam, 189,4 TEUR, Laufzeit 01/19 – 06/21

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Versuchsauswertung und Dokumentation für I. 4.0, 64,2 TEUR, Laufzeit 04/19 – 09/20

Sonstige-Förderung:

Prof. Dr. Martin Bornhäuser, Medizinische Klinik und Poliklinik I, P2, 1,0 Mio-EUR, 01/19 – 12/23

Prof. Dr. Mechthild Krause, OncoRay: Konsortium der strahlentherapeutischen Referenzzentren im HIT-Netzwerk, 106,7 TEUR, Laufzeit 01/19 – 12/20

Hirnleistungsfähigkeit nach Protonentherapie bei Kindern und Jugendlichen, 312,0 TEUR, Laufzeit 03/19 – 02/22

Prof. Dr. Veit Johann Rößner, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, KJP-Lehrerprojekt, 97,0 TEUR, Laufzeit 01/18 – 12/19

Stiftung-Förderung:

Prof. Dr. Christian Bernhofer, Institut für Hydrologie und Meteorologie, VWS Symposium, 201,2 TEUR, Laufzeit 03/19 – 09/19

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Matthias Schützwohl, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fragebogen zur Erfassung von Partizipation und sozialer Inklusion chronisch psychisch erkrankter Menschen, 209,7 TEUR, Laufzeit 04/19 – 03/22

Prof. Dr. Alexander Strobel, Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, EEGpersonality, 13,3 TEUR, Laufzeit 07/19 – 12/21

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Regine Gerike, Institut für Ver-

kehrsplanung und Straßenverkehr, 32,3 TEUR, Laufzeit 01/19 – 06/19

Prof. Dr. Christian Hugo, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, 65,2 TEUR, Laufzeit 02/19 – 12/21

Prof. Dr. Jürgen Krimmling, Institut für Verkehrstelematik, 108,2 TEUR, Laufzeit 12/18 – 12/22

Dr. Maximilian Pilhatsch, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, 11,8 TEUR, Laufzeit 02/19 – 06/20

Prof. Dr. Günther Prokop, Institut für Automobiltechnik Dresden, 2 Verträge, 690,0 TEUR, Laufzeit 02/19 – 01/22

Dr. Dirk Sandner, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, 165,0 TEUR, Laufzeit 01/19 – 07/23

Prof. Dr. Klaus-Dieter Schaser, UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, 149,7 TEUR, Laufzeit 02/19 – 07/23

Dr. Renate Schmelz, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 36,1 TEUR, Laufzeit 02/19 – 12/24

Prof. Arch. Ana Viader Soler, Institut für Landschaftsarchitektur, 39,6 TEUR, Laufzeit 03/19 – 01/20

Migration ist nicht die Ursache für zunehmenden Rechtspopulismus

Forschungsergebnisse von MIDEM in Brüssel vorgestellt

Wie hängen Migration und Populismus zusammen? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Wissenschaftler des Mercator Forums Migration und Demokratie (MIDEM), sondern auch viele Akteure in der Europäischen Union. Entsprechend groß war das Interesse der rund 100 Angehörigen von Kommission, Europaparlament und Rat der EU sowie der Zivilgesellschaft und internationaler diplomatischer Vertretungen, die am 6. Februar 2019 im European Policy Centre in Brüssel zusammengekommen waren. Dort stellte Prof. Hans Vorländer (Direktor MIDEM) zunächst das zentrale Ergebnis des MIDEM-Jahresberichts vor: Migration ist nicht die Ursache für die Zunahme



Blick in das Podium.

Foto: European Policy Centre

von Rechtspopulismus, sie wirkt indess als Auslöser und Verstärker. Diskutiert wurde diese These auf dem Podium

mit Jean Lambert, EU-Abgeordnete der Grünen aus Großbritannien, Milica Petrovic, Mitglied im Kabinett des EU-

Kommissars für Migration, und Aidan White, Gründer des Netzwerkes Ethical Journalism. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie das Thema Migration behandelt und in wirkungsvolle politische Maßnahmen übersetzt werden kann, ohne dabei dem Alarmismus der Populisten in die Hände zu spielen. Gerade im Vorfeld der Europawahlen ist dieses Thema besonders brisant. Petrovic und White machten sich für eine faktenbezogene, sachliche Kommunikation stark. Auf diese Weise ließe sich das Vertrauen der Bürger in die demokratischen Institutionen Europas zurückgewinnen. Lambert sprach sich für konkrete politische Maßnahmen auf kommunaler Ebene aus, die die ei-

gentlichen Ursachen des Populismus bekämpfen.

Den MIDEM-Forschungsergebnissen folgend plädierte auch Vorländer dafür, in erster Linie tiefer liegenden Probleme in Bereichen der Sozial-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik in den Blick zu nehmen. So könne das Thema Migration als »gesellschaftlicher Sprengstoff« entschärft und auf sachliche Weise verhandelt werden. Felicitas v. Mallinckrodt

MIDEM ist ein Forschungszentrum der TU Dresden in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen, gefördert durch die Stiftung Mercator. Es wird von Prof. Hans Vorländer, TU Dresden, geleitet.

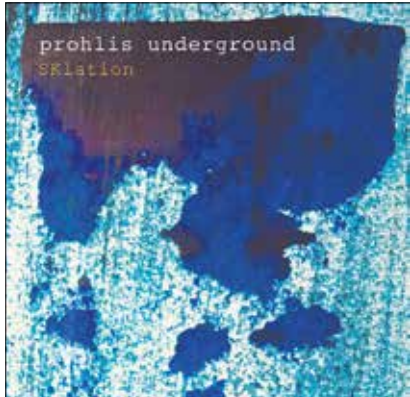
Shakespeare mal ganz anders

Die Bühne – das Theater der TU Dresden zeigt »Ein Sommernachtstraum« von Shakespeare in einer schnellen und teils improvisierten Version. Elf Schauspieler stellen sich der Herausforderung, ein Theaterstück in einer Woche auf die Bühne zu bringen. Der Rückgriff auf Puppentheater oder Comics ist dabei erlaubt. Ein Bühnenbild wird es kaum geben und die Atmosphäre entsteht durch Stimmen und Klänge. Für die Beleuchtung reicht manchmal eine Taschenlampe. Die Schauspieler sind damit Akteure, Bühnenbild und Licht in einem.

Luise Kunitz

»Sommernachtstraum«, 1., 2. und 3. März, 20.15 Uhr. Die Bühne – das Theater der TU Dresden, Regie: Christian Schmidt <https://die-buehne.tu-dresden.de/spielplan/>

Zugehört



SKlation: Prohlis Underground (2018).

Sie sind auf der Suche nach einem »Kleinod«? Dann gibt es einen schönen Weg, zur SKlation, um Musik aus Dresden zu entdecken. Erstens: Nicht in den Mainstreamklubs oder auf den angesagten Bühnen sieht sich das Jazztrio, das auf den etwas verstörenden Bandnamen SKlation gekommen ist. Zweitens: Sie schreiben Prohlis Underground auf ihr Cover und sind so etwas wie das innovative Gewissen des Jazz. Ihre musikalischen Einfälle verpacken sie mit Cello, Schlagzeug und Piano. Was sich so unterstützt den Weg in die Gehörgänge bahnt, ist eine skurrile Mischung aus »Erdbeerstaub«, »Heppenheim Hausgeburts« und »Mutters Fleischtopf«. Keine Angst, niemand muss da zu übertriebenen Schweißausbrüchen neigen, denn was Helene Winkler ihrem Cello entlockt, das ist allenfalls tierisches Vergnügen. Und hat nichts mit abgestandnem Halb-Rind/Halb-Schwein zu tun. Drittens: Das Trio arbeitet sich zielsicher durch den Dschungel aller Reize, ebnet bisweilen schroffe Tonflächen und übt sich einen Moment später in wohltuendem Dekonstruktivismus. Auf diese Weise ziehen sie jeden in ihren Bann, der sich für atypische Hörspiele interessiert und über genügend Phantasie verfügt, um zwischen die offene Musikstruktur sein eigenes Weltbild zu weben. Das in den Dresdner Ballroom Studios aufgenommene Debüt von Helene Winkler (Cello), Henri Reichmann (Drums) und Vincent Meißner (Piano) gibt es digital zu genießen (<https://sklation-trio.bandcamp.com/releases>).

Keiner von ihnen ist volljährig, aber die Musik eine große Entdeckung.

Stephan Wiegand

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Singen will gelernt sein

Stimmforum an der Hochschule für Musik

Stefanie Pilz

Der Beruf von Musiklehrern hängt wesentlich von der Gesundheit ihrer Stimme ab. Unter der Leitung von Phoniater und Stimmforscher Prof. Dirk Mürbe widmet sich das Stimmforum an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden deshalb aller zwei Jahre einem aktuellen Thema im Bereich der Stimme und ihrer Gesundheit.

Am 16. März 2019 dreht sich alles um »Die Stimme in Neuer Musik«. »In dem hochspezialisierten Feld der Musikphysiologie brauchen wir enge Kooperationen der auf diesem Gebiet aktiven Forschungseinrichtungen und interdisziplinären Austausch, um beispielsweise kompositorische Visionen, stimmtechnische Vielfalt und stimmphysiologische Grenzen zu diskutieren«, erläutert Prof. Mürbe die Auswahl des diesjährigen Themas des Stimmforums. Mit Obertongesang, dem Einsatz der Stimme als vielseitigstem Instru-

ment und Tönen, kleiner als ein Halbton, hält die Neue Musik zahlreiche Herausforderungen für Sänger parat. Dabei ist auch die Musikergesundheit ein sehr wichtiges Thema. »Wissenschaftler, Ärzte, Sänger und Komponisten diskutieren die musikwissenschaftliche Theorie und praktische gesangliche Umsetzung der vielfältigen kompositorischen Ansätze in der Neuen Musik. Gerade unter dem Gesichtspunkt der Stimmbelastung und der Stimmgesundheit können Berufssänger viel für ihre tägliche Routine mitnehmen«, beschreibt Prof. Hartmut Zabel vom Studio für Stimmforschung den Mehrwert der Tagung.

»Auditiv Vokal«, ein künstlerisch mutiges Vokalensemble aus Dresden, setzt theoretische Aspekte vor Ort live hörbar in die Praxis um und veranschaulicht somit die Diskussionsrunden des Stimmforums. Der Gründer und Leiter des Ensembles, Olaf Katzer, wird nicht nur den Erfahrungsaustausch der Sän-



Auch der Spaß am Singen darf nicht zu kurz kommen: Beim Stimmforum 2017 trainierte die Kammersängerin Tichina Vaughn (r.) die Forum-Teilnehmer. Foto: Marcus Lieder

ger moderieren, sondern ebenso über die Bedeutung von Neuer Musik für Stimme(n) im 21. Jahrhundert referieren.

Weitere Informationen: <https://www.hfmd.de/veranstaltungen/651-dresdner-stimmforum-2019>

Universitätschor führt Händels »Saul« auf

Das opulente Werk begeistert die Zuschauer in der Dresdner Kreuzkirche drei Stunden lang

Franziska Strehlow

Mit über 140 aktiven Sängern, sieben Solisten und der 40-köpfigen Batzdorfer Hofkapelle präsentierte der Universitätschor unter der künstlerischen Leitung von Christiane Büttig das Semesterprojekt »Saul« am 27. Januar 2019 in der Dresdner Kreuzkirche. Die Opulenz des Werkes zeigt sich nicht nur in der Anzahl der Beteiligten, sondern spiegelt sich ebenfalls in der klanggewaltigen Komposition Händels und der dreistündigen Aufführungsdauer wider. Neben der ungewöhnlichen instrumentellen Besetzung spielt, wie in allen englischen Oratorien Händels, der Chor eine wesentliche Rolle. Er verkörpert das Volk Israel, das in fast allen Momenten des Dramas gegenwärtig ist und dadurch die Ereignisse nicht von außen kommentiert, sondern sich ausgiebig und musikalisch prachtvoll zu Wort meldet.

Das dreiaktige Oratorium »Saul« wurde 1739 in London uraufgeführt und erzählt das biblische Drama von König Saul und dem Emporkömmling David. Das Zerbrechen Sauls an der Überlegen-



140 Sänger, sieben Solisten und eine Hofkapelle interpretieren Händel. Foto: Maik Simon

heit des jungen David, der Gott näher steht als er selbst, wird in seinen immer dunkleren, erschreckenderen Wendungen dargestellt. Ausgehend von einem Triumphgesang nimmt das Drama seinen Anfang, in einer Totenklage auf den im doppelten Sinn »gefallenen« König Saul und seinen in der Amalekiter-

Schlacht mit ums Leben gekommenen Sohn Jonathan findet es sein Ende.

Beiträge über das Konzert wurden unter anderem bei MDR Kultur und im ColRadio Dresden ausgestrahlt. Die DNN lobte die gut besuchte Kreuzkirche und die außergewöhnlich gute Qualität der Händelinterpretation.

Den Unichor erwartet ein spannendes Sommersemester. Neben dem Auftritt zur Begrüßungsfeier der ausländischen Studenten der TU Dresden gestaltet der Chor das Einbürgerungsfest im Sächsischen Landtag sowie das Projekt »LIFE - Jonathan Dove 'There was a Child« zusammen mit der Berliner Philharmonie.

Das Semesterprojekt des großen Ensembles »Licht und Schatten« mit Paul Hindemiths »Apparebit repentina dies« sowie Werken von Einojuhani Rautavaara und Thomas Jennefelt wird am 7. Juli 2019 in der Kreuzkirche zusammen mit den Bläsern der Sächsischen Staatskapelle Dresden aufgeführt. Projekteinstieg ist bis 10. April möglich. Das dazugehörige Probenwochenende findet vom 26. bis 28. April statt.

Das Kammerensemble konzertiert am 30. Juni unter dem Titel »So gib mir einen Kuss« mit Werken von unter anderem Claude Debussy, Frank Schwemmer und Jetse Bremer. Der Projekteinstieg ist bis 9. April möglich.

Weitere Termine und Infos unter: <https://unichor-dresden.de/>

Der besonnene Ästhet

Zugesehen: Auch der Franzose Jacques Audiard versucht sich mit »The Sisters Brothers« erfolgreich am untoten Western-Genre

Andreas Körner

Er also auch! Der Franzose Jacques Audiard hat jetzt einen Western gedreht. Je nach Gemengelage der Geschmäcker wird man sich staunend freuen oder darüber ärgern, dass der geniale Schöpfer solch ergreifender Dramen wie »Der wilde Schlag meines Herzens«, »Ein Prophet« oder »Der Geschmack von Rost und Knochen« überrumpelt wurde. Wo Audiard doch, wie er bekennt, so gar keine Beziehung zum Western hatte. Sie seien ihm in stattlicher Zahl zu wenig »nervenaufreibend« gewesen.

Dann traf er den begnadeten US-Schauspieler John C. Reilly und dessen Produzentin Alison Dickey, die ihm Patrick deWitts 2012 erschienenen Roman »The Sisters Brothers« ans Herz legten. Dorthin also, wo er hingehört. Der Film liegt nun an dieser Stelle genauso wenig falsch.

Sie sind wirklich Brüder und heißen Sisters mit Nachnamen. Eli ist eher ein Schelm, der sich ein Nachdenken gönnt, bevor er abdrückt. Als Älterer steht ihm das zu. Charlie, der sich als Chef postiert, ist hingegen ein Fluffi und ein Säuer. Als Jüngerer darf die Bahn ruhig schiefer sein, auf die man gerät. Zu zweit sind sie, verbunden durch ein väterliches Trauma, effizient bei jedem noch so blutdurchtränkten Job im Dienste ihres Commodore, eines kühlblütigen Provinzfürsten, dort in Oregon, 1851.

Gold ist das neue Fieberwort. Als der Commodore erfährt, dass der Chemiker Hermann Kermit Warm eine Formel besitzt, um das edle Metall beim Schmelzen zum Leuchten zu bringen, will er sie besitzen. Die Sisters sollen das für ihn erledigen. Zu zweit ziehen sie los, bald werden sie zu viert sein. Und es nicht lange bleiben.

»The Sisters Brothers« mit John C. Reilly, Joaquin Phoenix, Jake Gyllenhaal und Riz Ahmed in den Hauptrollen steht in bester Tradition derjenigen Filme jüngeren Datums, die das



Vorübergehender Waffenstillstand: Hermann Kermit Warm (Riz Ahmed), John Morris (Jake Gyllenhaal), Charlie Sisters (Joaquin Phoenix) und Eli Sisters (John C. Reilly, v.l.n.r.) diskutieren am Lagerfeuer. Foto: Wild Bunch Germany 2018

Westernsegment nutzen, um es auf neue Weise zu verinnerlichen, zu hinterfragen, eben nervenaufreibender zu machen. Sie schauen dem Western in seine Seele und suchen seine Entsprechung im Zeitgeist: unaufdringlich, lakonisch, melancholisch, stimmig. Denn die Figuren sind Charaktere, keine Schablonen. Hier ist es vor allem Eli, den ein Tuch an die Liebe erinnert und der nur ein Pferd hat, um sie zu zeigen. Der eine Zahnbürste kauft, dieses noch

unbekannte Gerät, weil er deren Potenzial ahnt. Der sich vorstellen kann, vom Töten in naher Zukunft zu lassen, nur nicht weiß, wie es zu schaffen wäre.

Jacques Audiard, der besonnene Ästhet, misstraut dem Western nicht, sondern den Klischees daraus. Und füllt ihn auf eigene Art aus.

Der Film läuft ab 7. März u.a. im ProgrammkinO Ost, im Kino in der Fabrik und in der Schauburg.

gute aussichten
junge deutsche fotografie 2018/2019

2. März 13 – 18 Uhr
Tag der jungen Fotografie

Präsentationen mit den Preisträger*innen und Kuratoren des Wettbewerbs

»gute aussichten«

- Bilder, Filme, Musik, Drinks & Snacks

Ausstellung bis 17. März 2019

Technische Sammlungen Dresden

www.tsd.de www.guteaussichten.org

